39. Jahrgang. Freitag, 31. Dezember Abend-Ausgabe.



Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und
General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22956.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Zur ostasiatischen Frage.

Berlin, 31. Dez. Wie aus Berlin verlautet, wird sich Dr. **Knappe**, der gegenwärtige deutsche Consul in Canton, bereits in nächster Zeit nach **Kiaotschau** begeben, um vorläufig an die Spitze der Civil-Verwaltung des occupirten Gebietes zu treten.

Algier, 31. Dez. Die deutschen Kreuzer „**Deutschland**“ und „**Gefion**“ passirten hier gestern Vormittag 11 Uhr. Der Kreuzer „Deutschland“, welcher die Admiralsflagge trug, gab 21 Salutschüsse ab, welche von der Batterie der Admiralität erwidert wurden. Die Geschwader-Division setzte sodann ihren Weg nach Osten fort.

London, 31. Dez. Der „Daily Telegraph“ erklärt nach einer ihm von maßgebender Stelle zugegangenen Mittheilung, daß das **britische Geschwader** angewiesen sei, sich in Chemulpo zu versammeln, um die britische Diplomatie bei der Wahrung der Rechte des Finanzrathes Brown, des Chefs der Zollverwaltung in Korea, zu unterstützen. Betreffend **Port Arthur** heißt es in der Mittheilung weiter, daß China die britische Regierung officiell von den Bedingungen in Kenntniß gesetzt habe, unter denen die Besetzung des Hafens durch Rußland erfolgt sei. Dieselbe bilde keinen Grund zu einer Beschwerde von Seiten Englands, da die Russen sich verpflichtet hätten, mit dem Ende des Winters den Hafen zu räumen. Was Kiaotschau anbetreffe, so stimmte das Auswärtige Amt und die Admiralität darin überein, daß die deutschen Occupationen die britischen Interessen in den chinesischen Gewässern in keiner Weise bedrohen.

Paris, 31. Dez. In Betreff der von London aus verbreiteten Meldung, daß die Franzosen die **Insel Hainan** zwischen Tonkin und den Philippinen besetzt hätten, erklärt das Marineministerium, daß es keine Bestätigung dieser Nachricht erhalten habe, und daß es dieselbe für eine Erfindung ansehe.

Berlin, 31. Dez. Die clericale „**Köln. Volkszeitung**“ bezeichnet die Rede des Abg. Freiherrn **v. Hertling** über die **Marinevorlage** als die Grundlage, auf welche das Centrum sich stellen müsse, um eine Verständigung in der Flottenfrage anzustreben. Das Blatt polemisirt sodann scharf gegen die süddeutsche Centrumspresse, welche fortwährend eine Trennung des baierischen Centrums von der Centrumsfraction des Reichstages androhe und so einer fatalen Unterströmung in der Wählerschaft Rechnung trage.

— Dem Vernehmen nach ist die Herstellung einer **Zweipfennig-Briefmarke** angeordnet.

— **Professor Robert Koch** ist von der indischen Regierung eingeladen worden, von neuem nach Indien zu kommen zum Studium der Menschen- und Viehseuchen. Er hat aber die Einladung abgelehnt, weil seine Anwesenheit noch ein Jahr in Deutsch-Ostafrika erforderlich sei.

— Der zweite Bürgermeister in Brandenburg, **Hammer**, ist zum **Ersten Bürgermeister von Brandenburg** gewählt worden.

(Hammer war früher Mitglied des Reichstages und gehörte in demselben der liberalen Vereinigung an.)

Kiel, 30. Dez. Das in unmittelbarer Nähe der hiesigen kaiserlichen Werft gelegene Etablissement Wilhelminenhöhe ist vom Marinefiscus angekauft worden. Es soll auf dem Terrain das **zweite große Trockendock** errichtet werden.

Wien, 31. Dez. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht heute eine auf Grund des § 14 erlassene kaiserliche Verordnung, durch welche dem **Ausgleichsprovisorium** für ein Jahr Gesetzeskraft verliehen wird. In Ungarn wird von der Erlassung einer solchen Verordnung abgesehen und der bestehende Zustand thatsächlich ohne besondere Verfügung aufrecht erhalten. Die ungarische Regierung wird mit der österreichisch-ungarischen Bank ein Uebereinkommen betreffend die Aufrechterhaltung des Status quo abschließen, ferner werden heute in Wien und Pest **kaiserliche Handschreiben** an die beiderseitigen Ministerpräsidenten Frhrn. v. Gautsch und Baron Banffy veröffentlicht werden, welche die kaiserliche Entscheidung in der Quotenfrage enthalten. Nach derselben wird das gegenwärtige Quotenverhältniß von **70 Proc.** für Oesterreich und 30 Proc. für Ungarn auf ein Jahr verlängert. Die Verordnung verliert die Kraft, sobald während des Jahres 1898 zwischen Oesterreich und Ungarn neue Vereinbarungen getroffen werden, oder falls in Ungarn der gegenwärtige Zustand nicht aufrecht erhalten bleibt.

Paris, 31. Dez. Bei dem **Abschieds-Diner**, welches gestern zu Ehren des russischen Botschafters **Barons v. Mohrenheim** stattfand, brachte der Minister des Auswärtigen Hanotaux einen Trinkspruch aus, in welchem er dem Bedauern Ausdruck gab, welches die Abreise des Botschafters bei der Regierung, der Pariser Bevölkerung und dem Lande hervorrufe. Baron v. Mohrenheim gab in seiner Erwiderung zunächst der Bewegung Ausdruck, die er beim Scheiden empfinde und erinnerte an die für ihn unvergeßlichen Beweise von Sympathie, herzlicher Freundschaft und aufrichtiger Zuneigung, welche er in Frankreich erhalten. Er dankte dem Minister Hanotaux, dessen Mitarbeitern und ihren Vorgängern für ihre beständige Unterstützung. v. Mohrenheim schloß: „Bewegten Herzens erhebe ich mein Glas zu Ehren der französischen Regierung und der französischen Nation.“

London, 31. Dez. In den gestrigen Abendblättern war das Gerücht verzeichnet, daß die Admiralität beabsichtige, die **Marinereserven** einzuberufen. Nach Erkundigungen, die das Reuter'sche Bureau in amtlichen Kreisen eingezogen hat, besteht indessen keinerlei Anzeichen dafür, daß das Gerücht die geringste Begründung habe.

Madrid, 31. Dez. Die Veröffentlichung des **Protestes** des Generals **Weyler** gegen die Botschaft des Präsidenten **Mac Kinley** ist aus internationalen Rücksichten verboten worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Dezember.

Landrath und Gemeindevorsteher.

Es ist bereits mitgetheilt, daß der Prozeß des Gemeindevorstehers Berude gegen den Landrath v. Puttkamer-Ohlau wegen Beleidigung durch Vergleich vor Beginn der Verhandlung erledigt und die Privatklage zurückgezogen ist. Der auf Anregung des Vorsitzenden des Gerichts eingegangene Vergleich ging dahin, daß Herr v. Puttkamer die gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten übernahm und die Beleidigung ausgesprochen zu haben ausdrücklich bedauerte, indem er, wie die Berliner „Volksztg.“ meldet, erklärte: „Die Form, in der ich dem Kläger (Berude) eine Rüge ertheilt habe, thut mir leid, ich bedauere sie.“

Damit ist dieser Fall in einer für beide Theile richtigen und vernünftigen Weise erledigt. Wie oft würden nicht höchst unerquickliche Streitigkeiten vermieden werden, wenn die Beleidiger sich von vornherein dazu verstehen würden, wegen übereilter Aeußerungen um Entschuldigung zu bitten. Wir stimmen der „Volksztg.“ zu, wenn sie der Mittheilung über den Ausgang des Prozesses hinzufügt: „Derselbe gereicht dem verklagten Beleidiger nicht zur Unehre. Niemals ist es eines Ehrenmannes unwürdig, ein begangenes Unrecht einzugestehen und einen von ihm Gekränkten um Verzeihung zu bitten. Und wenn der Betreffende ein Beamter ist, so leidet unter einem solchen Schritte auch nicht seine Autorität, wie in den Kreisen, wo man die „Schneidigkeit“ als die höchste Bureaukratengöttin anbetet, leider vielfach angenommen wird. Denn jeder Beamte darf thun, was ihm als einem anständigen Menschen wohl ansteht.“ Ganz unsere Meinung. Würde das von Herrn v. Puttkamer befolgte Verfahren überall beobachtet, so würde das schließlich auch auf den Verkehr zwischen Vorgesetzten und den ihnen nachgeordneten Organen, zumal wo es sich um ein Ehrenamt handelt, von wohlthätigem Einfluß sein.

Einen bitteren Nachgeschmack hat freilich die Mittheilung der „Volkszeitung“ insofern, als am Schluß die Notiz des Ohlauer Correspondenten angefügt ist, daß der Kläger, der bisherige Gemeindevorsteher Berude, obwohl er dreimal als Gemeindevorsteher wiedergewählt worden ist, die Bestätigung nicht erhalten hat. Welche Gründe dabei maßgebend gewesen sind, erfährt man nicht. Hoffentlich liegen sie nicht in der Thatsache, daß Gemeindevorsteher Berude gegen den Landrath Privatklage erhoben hat. Ist der Vergleich in einer für beide Theile genügenden Weise geschlossen, so ist damit der ganze Zwischenfall erledigt und er darf fernere Consequenzen nicht haben. Nach dem Gesetz darf die Bestätigung des Gemeindevorstehers, welche durch den Landrath erfolgt, nur unter Zustimmung des Kreisausschusses versagt werden. Man darf wohl annehmen, daß noch weitere Aufklärung erfolgen wird.

Ueber Getreidepreis-Notirungen

schreibt der Bericht der Hamburger Handelskammer für 1897:

„Der Mangel einer sicheren Grundlage für die Beurtheilung der Markt- und Preislage, der nach Unterbindung des börsenmäßigen Verkehrs an dem bisher für den Getreidehandel Deutschlands maßgebenden Platze hervortrat, machte sich für die Producenten noch empfindlicher fühlbar als für die Händler, die sich, wie erwähnt, einigermaßen Ersatz geschaffen haben. Die Versuche verschiedener landwirthschaftlichen Vereine, auch ihrerseits durch vom Handel unabhängige Preisnotirungen einen Ersatz zu schaffen, haben nicht den erhofften Erfolg gehabt, ebenso wenig wie die vom kaiserlichen Statistischen Amte aus thunlichst allen Orten Deutschlands mit mehr als 5000 Einwohnern gesammelten und zusammengestellten „Berichte von den deutschen Fruchtbörsen“, deren Titel schon das Zugeständniß enthält, daß die Börsen, die man umgehen will, für die Preisnotirungen doch der maßgebende Factor sind. Wir glauben nicht, daß die auf Verbesserung dieser Berichte gerichteten Bestrebungen, über die auch wir uns zu äußern hatten, zum Ziele führen werden. Wir haben berichtet, daß im hamburgischen Staatsgebiete Getreidemärkte, wie sie die Vorlage im Auge hatte, nicht bestehen, im übrigen aber der Anregung, den Käufern die Verpflichtung zur Anzeige der gehandelten Getreidemengen und der Preise aufzuerlegen, entschieden widersprochen.“

Damit wird constatirt, daß der Handelsminister Brefeld in der That Gutachten über die Einführung des Declarationszwanges, aber nur seitens der Händler eingeholt hat. Das charakterisirt die gegenwärtige Lage.

Leo XIII.

In der langen Reihe der Päpste finden wir keinen, der so viele Jahre wie Pius IX. regiert hat und nur ganz wenige, welche die Pontificatsjahre Leo XIII. erreicht haben. Am 20. Februar n. J. werden zwanzig Jahre verflossen sein, seit Leo XIII. den Stuhl Petri bestieg. Ein außerordentlich seltenes Jubiläum begeht der greise Kirchenfürst aber heute, das diamantene Priesterjubiläum und morgen am 1. Januar den sechzigsten Jahrestag seiner ersten Messe. Wie schon kurz gemeldet, haben die meisten Fürsten ihre Abgesandten in den Vatican gesandt, um dem Papste ihre Glückwünsche und Geschenke darzubringen; die Zahl der angemeldeten Deputationen etc. ist riesengroß. Da Leo XIII. sich noch einer ausgezeichneten Gesundheit erfreut, wird er, nach vorläufigen Bestimmungen wenigstens, die meisten Abordnungen persönlich empfangen.

Leo XIII. (eigentlich Joachim Pecci) ist am 2. März 1810 in Carpineto bei Anagni geboren. Seine Erziehung erhielt er im Collegium Romanum und trat nach dreijährigem Besuch der Akademia Pontificia in die Prälatur ein, 1837 wurde er zum Delegaten in Benevent ernannt, wo er sich durch Unterdrückung des Räuberwesens verdient machte. Zum Erzbischof von Damiette in partibus infidelium präconisirt, ging er 1843 als Nuntius nach Brüssel. Zwei Jahre darauf wurde er Erzbischof von Perugia und zum Cardinal ernannt. Erst nach Antonellis Tode ward er nach Rom berufen und erhielt 1877 das Amt eines Kämmerers der Kirche. Am 20. Februar 1878 wurde er nach kurzem Conclave zum Papst gewählt und am 3. März desselben Jahres gekrönt.

Der Gouverneurposten von Kreta.

Die Frage der Besetzung des Gouverneurpostens auf Kreta gestaltet sich nachgerade zu einer Komödie der Irrungen. Der Reihe nach sind die Candidaturen des Obersten Schäffer, des Prinzen von Battenberg, des Prinzen von Sachsen-Meiningen und anderer aufgestellt und ebenso schnell wieder verworfen worden. Jetzt scheint auch die von den Großmächten einstimmig vorgeschlagene Candidatur des Montenegriners Petrowic zum Gouverneur definitiv gescheitert zu sein. Wie die „Köln. Ztg.“ aus Wien meldet, hat nämlich Fürst Nicolaus von Montenegro unbedingt die Erlaubniß für Petrowic verweigert, angeblich, weil er zu alt sei. Als neuer Candidat wird nun Prinz Georg von Griechenland genannt. Aber auch die Richtigkeit dieser Meldung darf man billig bezweifeln, da der Prinz, wie gestern telegraphisch gemeldet ist, einen einjährigen Urlaub angetreten hat.

Der Ueberfall in Palhoca,

dessen Opfer bekanntlich vor längerer Zeit der deutsche Lehrer Roth in Südbrasilien geworden war, wird jetzt in einem Briefe, den ein dort wohnender Schlesier an die „Schlesische Ztg.“ gerichtet hat, als eine Mißhandlung schwerster Art geschildert. Es heißt in dem Schreiben: Als Roth eines Tages kurz vor der Dämmerstunde das deutsche Gasthaus, in dem er speiste, verließ, wurde er von drei jungen Brasilianern, die den angesehensten Familien angehören, überfallen, am Schreien durch ein in seinen Mund gestecktes Tuch verhindert und auf eine bestialische unsagbare Weise gefoltert und verstümmelt. Den in seinem Blute ohnmächtig liegenden Lehrer brachten Vorübergehende in sein Haus, wo er drei Tage besinnungslos lag, von den schrecklichsten Phantasien heimgesucht. Der herbeigeholte Arzt bezweifelte das Aufkommen des Unglücklichen, auf alle Fälle aber ist er dauerndem Siechthum verfallen, da ihm u. a. auch die Sehnen der Beine durchschnitten wurden, so daß er an beiden Beinen vollständig gelähmt sein wird.

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

„**Carmen**“ von Bizet erfuhr gestern eine im ganzen mehr von der rein musikalischen als von der dramatischen Seite bemerkenswerthe Aufführung, sofern diese beiden Seiten der Sache für den schauenden Zuhörer, den hörenden Zuschauer trennbar sind. Die Carmen des Fräulein **Cronegg** war eine wohlstudirte mit den bekannten kraftvollen und schönen Mitteln der Sängerin vorgetragene Gesangsleistung, in der Declamation auch mit logisch stets richtigem Ausdruck, aber aus einer guten Elsa und vorzüglichen Elisabeth wird nicht sobald mehr als eine deutsche Carmen, also etwas sich selbst Widersprechendes. Es ging der deutsche Zug herber Jungfräulichkeit wie ein Grundton oder ein immer durchzuhörender Nebenton durch die ganze Partie; die Erscheinung im ersten Act sah zu erlaubt aus. Bei den prächtigen, an sich geschmackvollen Kostümen des zweiten und des letzten Actes wurde man das Gefühl nicht los, als passire das Ganze etwa auf einem Maskenball bei einem Ambassadeur. In der Tanzscene des zweiten Actes ist Fräulein Cronegg der Ausdruck südlicher verführerischer Gluth und listiger Umstrickung noch fremd, und der Ausdruck zügellosen, verruchten Trotzes schlägt ihr in den des harten Eigensinns, des ernsten Unwillens um. Auch das phantastische Entzücken an der „Freiheit“ der Zigeuner in dem bekannten, herrlichen Ueberredungs-Liede an José wollte ihr nicht überzeugend glücken, so tadellos sie es rein gesanglich vortrug. In der Schlußscene, wo Carmens Trotz sich zum fatalistischen Heroismus steigert, decken sich die natürlichen Eigenschaften und Ausdrucksmittel der Sängerin mehr mit dem Sujet, sie wirkte deshalb vornehm und ergreifend zugleich. Auch in der Kartenscene erschien sie im Vortrage nicht unbedeutend. Als Ganzes aber scheint ihr das Carmen-Ideal aus leicht begreiflichen Gründen vorläufig noch unüberwindlich widerstrebend. Fräulein Cronegg wäre nicht die Elsa, die Elisabeth, die Gräfin und die Valentine, die sie ist — wie sagt doch Valentine? „Ich bin ein Mädchen“ — wenn sie heute schon eine echte Carmen wäre. Wenn Fräulein Cronegg Werth darauf legt, eine solche zu werden, so muß es der Zeit überlassen bleiben, ihre Phantasie in der Richtung auf diesen weiblichen Don Juan (der freilich auch beinahe ein Widerspruch in sich ist) zu bereichern. Lieber ist sie uns heute immer noch, als eine resolut commun aufgefaßte Carmen, wie wir sie in mehreren berühmten Mustern hier gehabt haben. Es ist für die Kritik ihrer Gesammtleistung Nebensache, muß aber doch erwähnt werden, daß die Sängerin in der Tanzscene, die sie übrigens nicht ohne Grazie spielte, mit den Trompeten, die hinter der Scene blasen, erheblich auseinander gerieth, weil sie im Interesse schönen Ausdruckes das Tempo zu langsam nahm. Vielleicht wollte die Sängerin auch das Rallentando, das in den identisch wiederkehrenden Phrasen hier freilich sehr wünschenswerth wäre. Wo aber, wie auf dieser Bühne, die Möglichkeit der Vermittelung solcher Intentionen durch den Kapellmeister an die hinter der Scene blasenden Musiker fehlt, muß die Sängerin sich a. a. O. aufs Tacthalten beschränken. Es ist kein Zweifel, daß Frl. Cronegg der Partie ihr ganzes Nachdenken, ihren vollen Fleiß gewidmet hatte.

Herr **Szirowatka** gab den José. Er muß mit seinem mehr weichen und lyrischen Naturell sich auch zu seiner Rolle in diesem Stück auch hier und da zwingen, hatte aber eine deutlich höhere Stufe in ihr erreicht, theils in belebterem Spiel gegen früher, besonders was die Geberden in der ersten Scene mit Carmen betrifft, theils auch in der Einschränkung naturalistischer Wildheit, obwohl einem für die beim Handgelenk gepackten Arme der Sängerin noch verschiedentlich bange werden konnte. Gesanglich blieb Herr Sz. der Rolle natürlich nichts schuldig, nur das Lied hinter der Scene (Act II) war ohne Tact. Die Duette mit Micaela verdienen als besonders genußreich hervorgehoben zu werden. In dem ersten derselben hätte **Frau Grinning** das Eintreten der wunderschönen breiten Hauptmelodie sparsamer vorbereiten mögen. Im übrigen zeichnete sich ihr Vortrag durch Fülle und Innigkeit des Ausdruckes bei frischem Stimmenklange aus — es wäre nur zu wünschen, daß ihre Erscheinung das, was sie dem José sein soll, ebenso wahrscheinlich machte. Herr **Beeg** kam als Escamillo in der Antrittsscene mit der Stimme nicht recht heraus, der Ton wollte nicht stehen. Besser gelang das Kampfduett und die folgenden Scenen mit José, in ruhigen Situationen blieb seine Haltung nicht von einem trivialen Zuge frei.

Unter den Inhabern der kleinen Rollen that sich Frau **Gäbler** als erste Zigeunerin durch interessante und anmuthig lebendige Wiedergabe hervor. Die Ensembles der Zigeuner mit den Damen gingen fertig und flott. Das **Orchester** bethätigte sich bis auf eine stellenweise hervortretende Indifferenz im Vortrage der Holzbläser, wie immer in dieser Oper, verdienstvoll, und Herr **Kiehaupt** wirkte an seinem Theile mit bestem Erfolg dazu mit, daß der Musikfreund als solcher befriedigt wurde.

Dr. C. Fuchs.

Deutschland.

Berlin, 30. Dez. Gestern Abend fand, wie alljährlich zwischen dem Weihnachts- und Neujahrsfest, im Neuen Palais ein **Bierabend** statt, wozu der **Kaiser** Einladungen an die Generalität und die Flügeladjutanten hatte ergehen lassen.

* **[Fürstliche Verlobung.]** Prinz **Rupprecht** von Baiern, der präsumtive Thronfolger, soll um die Hand der Erzherzogin Elisabeth von Oesterreich, Tochter der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie, angehalten haben. In Brüsseler Hofkreisen wird die Meldung für verfrüht gehalten.

* **[Das Befinden des Großherzogs von Baden]** hat sich so weit gebessert, daß dieser täglich mehrere Stunden außerhalb des Bettes zubringen kann. Doch zeigen sich gegen Abend noch leichte Fiebererscheinungen.

* **[Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck]** weiß die „Mil. Pol. Corr." leider wenig Gutes zu berichten. Sicheren Nachrichten zufolge, die aus Friedrichsruh eintrafen, soll das Befinden des Fürsten ein solches sein, daß voraussichtlich auf Wochen nur die allerdringendsten Sachen zu seiner Kenntniß gelangen dürfen. Er muß auf ärztlichen Rath von jeder Arbeit abgehalten und vor jeder Aufregung streng bewahrt werden.

* **[Zum Fall Köppen.]** Der Pferdebahnkutscher Köppen hat nach einer Berliner Lokal-Correspondenz von dem Polizeipräsidium nunmehr eine Erklärung über die Ergebnisse der Untersuchung über das Verhalten der Polizeibeamten bei der Sistirung seiner Tochter, sowie über die ungeheuerlichen Vorkommnisse im Polizeipräsidium erhalten. Der Polizeipräsident, der des Vorkommnisses halber um Entschuldigung bittet, theilt mit, daß der Beamte, welcher die Sistirung vorgenommen, vorschriftsmäßig gehandelt habe. Die Sistirung mußte auf Antrag des frechen Burschen erfolgen; der betreffende Beamte habe durch die gleichzeitige Festnahme des Mannes seine Pflicht vorschriftsmäßig erfüllt. Dagegen habe der Polizeiwachtmeister auf der Revierwache unvorschriftsmäßig gehandelt und die ihm zur Verfügung stehenden amtlichen Wege nicht voll benutzt. Hierdurch sei es geschehen, daß Frl. K. nach dem Polizeipräsidium übergeführt wurde und jene ungeheuerliche Behandlung erlitten habe. Der schuldige Beamte sei in Folge dessen seiner Stellung als Bureauwachtmeister enthoben und nach einem anderen Revier versetzt worden. — Der Vater des Mädchens soll sich mit dieser Erklärung zufrieden gegeben haben.

* **[Zum Terminhandel.]** Die Centralnotirungscommission der Landwirthschaftskammern läßt den Zeitungen eine Notiz über den Rückgang der **Getreideeinfuhr** seit dem 1. Januar 1897 zugehen, die den Eindruck hervorrufen möchte, daß der Rückgang der Einfuhr von Weizen und Roggen eine Wirkung des Verbots des Terminhandels in Getreide sei, welches am 1. Januar d. in Kraft getreten ist. Daß bei der guten Ernte in Deutschland und schlechten oder mittelmäßigen Ernten im Auslande der deutsche Markt einer geringeren **Zufuhr** bedurfte, hat mit dem Verbot des Terminhandels **nichts** zu thun.

* **[Schmuck für das Reichstagsgebäude.]** Im Lesezimmer des neuen Reichstagshauses waren seitens der Bauleitung, von welcher Geh. Baurath Wallot und Baurath Heger anwesend waren, Skizzen zu den Darstellungen des Hafens von Hamburg, der Marienburg und der Wartburg ausgelegt. Der Präsident des Reichstages Frhr. v. Buol erschien im Lesesaal und nahm die Entwürfe in Augenschein. Für sämmtliche drei Bilder waren mehrere Entwürfe eingegangen. Nach erfolgter Prüfung und Entscheidung sollen die ausgewählten Entwürfe von den betreffenden Künstlern für den Lesesaal des Reichstages ausgeführt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Dez. Der **Gemeinderath** erledigte in der bis nach Mitternacht dauernden Sitzung das **Budget**, wobei es wiederholt zu lebhaften **Controversen** zwischen den deutschnationalen und den christlich-socialen Mitgliedern kam. Der Bürgermeister Dr. Lueger mußte deshalb die Sitzung einmal auf kurze Zeit unterbrechen.

Frankreich.

Paris, 30. Dez. Gegenüber den Meldungen gewisser Blätter wird von einer Stelle, die **Scheurer-Kestner** nahe steht, erklärt, daß dieser demnächst sich neuerdings um die Vicepräsidentschaft im Senat bewerben werde.

Nach „Echo de Paris" wird die gegen die Brüder **Dreyfus** eingeleitete **Untersuchung** auch noch auf andere Personen wegen ihrer Schritte, die sie zu Gunsten des früheren Hauptmanns Dreyfus unternommen haben, ausgedehnt werden.

England.

London, 30. Dez. Das Reuter'sche Bureau erfährt, daß etwa 12 bis 20 englische **Offiziere** in kurzem nach **Aegypten** abgehen, was jedoch weder die Bildung einer besonderen **Truppe** in Aegypten noch die Absicht, das Datum des Vormarsches gegen den Khalifen näher zu rücken, involvire. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 30. Dez. Seit Beginn des **Krieges** hat Spanien nach **Cuba** 185 000 Mann, nach den **Philippinen** 29 000 Mann und nach Portorico 5000 Mann entsandt. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 30. Dez. Die Pforte stellte an die Botschafter das Verlangen, 4500 Soldaten der **Besatzung von Kreta**, welche ihre Dienstzeit beendet haben, durch neue ersetzen zu können. Das Verlangen wurde als gegenwärtig nicht zeitgemäß abgelehnt. (W. T.)

Von der Marine.

V **Kiel**, 30. Dez. Das Panzerschiff „**Württemberg**", welches gestern auf dem Wege durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Wilhelmshaven abgedampft ist, stellt nach Ankunft dort außer Dienst. Die Besatzung des Schiffes wird in nächster Woche von dort nach **Danzig** befördert, wo alsdann das neugebaute Panzerschiff „**Baiern**" in Dienst gestellt wird. — Von den sechs auf der Schichau-Werft zu Elbing erbauten **Torpedobooten** hat „S 82" heute außer Dienst gestellt; dasselbe hat bei seinen Probefahrten eine Fahrgeschwindigkeit von 22 Knoten in der Stunde erzielt. „S 83" ist täglich mit Uebungsfahrten beschäftigt und „S 84" hat heute zu den vorgeschriebenen Abnahmeprobefahrten unter dem Commando des Capitän-Lieutenants Dunbar in Dienst gestellt.

Am 1. Jan.: SA 8.7, SU 3.31. **Danzig, 31. Dez.** M.A. bei Tage. M.U. 1.40.

Wetteraussichten für Sonnabend, 1. Januar, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Abwechselnd, milde, lebhafte Winde.

Am Jahresschlusse.

Wieder heißt es nun Abschied nehmen — Abschied auf Nimmerwiedersehn, denn was vergangen, kehrt nicht wieder, wenigstens nicht nach unserem Bewußtsein, nach unseren Begriffen von der Erscheinungen Flucht. Die letzte Stunde des Jahres ist im Anzuge, um schneller als sie kam dahin zu fliegen und mit sich zu nehmen auf Nimmerwiederkehr jene Spanne unseres Lebens und unserer Zeitgeschichte, die wir als das Jahr 1897 bezeichnen. Was vergangen, kehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück. Wohl der Gemeinschaft, von der sich so das Jahr verabschiedet, und wenn auch für sie wie für das einzelne Menschenherz kein Glück so rein, so tief, daß nicht eine Thräne mit unterlief, so ist doch des Lichtes Nachglanz erst das wahre Licht, das in der Ferne minder blendet und seine Segnungen erst voll entfaltet.

Wie es in dieser Beziehung um die Errungenschaften und bedeutungsvollsten Aufgaben, welche die ablaufende Zeitwelle hinüberwälzt in die sich neu erhebende, in Vaterland und Vaterstadt, in unserer Landschaft und in unseren wirthschaftlichen Institutionen bestellt ist, darauf haben wir den Blick des Lesers schon hinzulenken gesucht, als wir noch auf einer breiteren Grenzscheide standen, wo der sinnenden Betrachtung noch Raum für forschende Erwägung, noch Frist zu tieferem Versenken gegeben war. Jetzt heißt es, Abschied nehmen — noch ein flüchtiger Blick nach rückwärts und dann den neuen Tag, in dem wir plötzlich stehen, übersinnen. Und wie das Bild unserer näheren Betrachtung uns vielfach ein schöpferisches Regen wies, das überall nach freier Bahn zu seiner Bethätigung strebt, so wird selbst der flüchtige Scheideblick Vieles wahrnehmen, was uns daran mahnt, dem zur Vollendung gediehenen Jahre auch den Tribut des Dankes nicht vorzuenthalten. War in demselben auch namentlich in unserer Stadt und Provinz das Schaffen und Gestalten vorwiegend erst **Vorarbeit** für eine erst kommende Erfüllung, so zeugt es doch für eine urgesunde Keimkraft, welche überall vorwärts trieb, zu segensreicher Frucht gedeihen wird und muß, wenn Licht und Luft ihr nicht benommen, wenn Sonne und Regen ihr in dem erforderlichen Maße zu Theil werden. Vieles, recht Vieles wird freilich noch lange einer sorgsam pflegenden Hand bedürfen, die ein weitschauender Geist mit klarer Erkenntniß der Bedingungen und Bestimmungen unserer Entwickelung regiert. Möge es daran im neuen Jahre nicht fehlen! Nur „fröhlich Gelingen für emsiges Ringen" ist das Facit des Rückwärts- und Vorwärtsschauens in der feierlichen Stunde des Abschiednehmens von dem jüngst durchlebten Jahre. Und somit Adieu 1897 und Glückauf 1898!

Ist die Zeit auch hingeflogen,
Die Erinn'rung weichet nie;
Als ein lichter Friedensbogen
Steht auf trüben Wolken sie.

* **[Neujahrsbesuch beim Kaiser.]** Gestern Abend mit dem 10 Uhr-Zuge begab sich Herr Oberst Mackensen, Commandeur des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 und Flügeladjutant des Kaisers, und heute Vormittag mit dem 11 Uhr-Zuge der commandirende General Herr v. Lentze nach Berlin zur Neujahrsgratulation beim Kaiser.

* **[Zur technischen Hochschule.]** Wie schon per Telegramm gemeldet ist, geben auch die mitunter aus den Ministerial-Bureaux informirten „Berl. Pol. Nachr." der Ansicht Ausdruck, daß aller Wahrscheinlichkeit nach das Staatsministerium sich für Danzig als Sitz der neuen technischen Hochschule entscheiden werde. Das genannte Organ führt dabei — in wesentlicher Uebereinstimmung mit der in Danzig kundgegebenen Auffassung — aus:

Für die von der Staatsregierung beschlossene neue technische Hochschule stand die Wahl des Platzes zwischen Kiel und Danzig. Daß als Sitz der neuen technischen Hochschule nur eine Seestadt mit starkem Schiffbau in Frage kommen kann, wird ernstlich nicht bestritten werden können, weil bei den bestehenden Hochschulen der heute so wichtige Schiffbau ohne jede Berührung mit der Praxis gelehrt werden muß. Fallen für die Wahl von Kiel die Berührung mit der Universität und der Marine-Akademie, sowie die großen staatlichen und privaten Werften ins Gewicht, so kommt für Danzig in Betracht, daß dort die kaiserl. Werft und die Schichau'sche Schiffsbauanstalt, genau so wie in Kiel, den Zusammenhang der Theorie mit der Praxis gewährleisten. Danzig aber bietet den Vortheil, daß die Studirenden an dem gefährlichsten Strom Deutschlands, der Weichsel, sich mit den wichtigsten, der Hydrotechnik gestellten Aufgaben bekannt machen können. Endlich steht die geringe Entwickelung der Industrie im Osten zum Theil im ursächlichen Zusammenhange mit dem Umstande, daß den Landeskindern die technische Durchbildung besonders mangels einer eigenen technischen Hochschule erheblich erschwert worden ist. Wie der Kaiser jüngst selbst geäußert, bedürfen die Ostprovinzen besonderer Fürsorge und besonderer Aufmerksamkeit seitens des Staates. Auch steht zu hoffen, daß die Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig den Anstoß zu einer kräftigen industriellen Entwickelung der Ostprovinzen geben wird.

* **[Schrecklicher Unglücksfall.]** In der Schlosserei und Gitterfabrik der Herren Gebrüder Henking am Altstädtischen Graben hat sich gestern gegen Abend ein erschütternder Unglücksfall zugetragen. Die Schlosserei arbeitet mit einem Gasmotor von größeren Dimensionen; in ihrem Betriebe war als Volontär der im Jahre 1881 geborene Walter **Wachowski** beschäftigt, dessen Vater in Stadtgebiet ein größeres Materialwaaren-Geschäft betreibt. Zu der angegebenen Zeit hörten die in den Arbeitsräumen der Firma beschäftigten Personen plötzlich ein eigenartiges, quietschendes Geräusch und es meinte einer der Angestellten noch scherzhaft: „Da weiß einer nicht mit dem Motor Bescheid." Der Werkmeister nahm sofort Veranlassung, sich nach der Natur dieses Geräusches zu erkundigen; als er den Motorraum betreten hatte, bot sich ihm und den Anderen, die ihm gefolgt waren, ein grauenhafter Anblick. Vor dem Motor lag, zuckend und mit Blut überströmt, der Rumpf des jungen Wachowski, dessen rechter Arm zerquetscht war, aus dem Arm waren auch große Fleischstücke gerissen. Der Kopf des Verunglückten war am Halsansatz glatt vom Körper gerissen und einige Schritte weiter an die Wand geschleudert. Man kann sich von der Wirkung dieses Anblicks selbst auf starknervige Personen keine Vorstellung machen; sie war so groß, daß eine der später hinzugezogenen Personen in Krämpfe verfiel und erst nach zwei Stunden wieder zu sich kam. Wie das Unglück, das in wenigen Sekunden ein blühendes Menschenleben vernichtet, entstanden ist, kann niemand sagen, da Wach[illegible] ganz allein im Raume war. Er soll mit [illegible] Motor ganz gut vertraut gewesen sein.

Die heute angestellten Untersuchungen ergaben, daß die Fabrik keine Schuld trifft, da die erforderlichen Schutzvorrichtungen vorschriftsmäßig angebracht sind.

* **[Der Vorstand des Danziger Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung]** hielt am 29. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaal des kgl. Consistoriums unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten D. **Döblin** eine Sitzung ab. An derselben nahmen u. a. Theil die Herren Consistorialpräsident Meyer, Pastor Stengel, Commerzienrath Berger, Consul Brandt, Superintendent Karmann-Schwetz, Director Kretschmann, Pfarrer Hevelke. Aus den Verhandlungen theilen wir mit, daß auf den Unterstützungsplan der Gustav Adolf-Vereine folgende Vicariatsbezirke neu gesetzt wurden: Kladau (Synode Danziger Höhe), Lubiewo (Synode Schwetz), Wiesenthal (Synode Pr. Stargard). Zur Verfügung des Vorstandes standen aus unserer Provinz 9126 Mk. Dieselben wurden an folgende Diaspora-Gemeinden resp. Diaspora-Anstalten vertheilt: Barkenfelde 150 Mk., Baumgarth 100 Mk., Bischofswerder 100 Mk., Bülowsheide 150 Mk., Burg Belchau 300 Mk., Culm 100 Mk., Czerwinsk 276 Mk., Drahnow 100 Mk., Dulzig 150 Mk., Flötenstein 100 Mk., Glubcyn 100 Mk., Gollub 100 Mk., Grabowitz 100 Mk., Gr. Schliewitz 100 Mk., Grünthal 150 Mk., Hoppendorf 150 Mk., Hütte 150 Mk., Kladau 200 Mk., Kensau 100 Mk., Kobissau 100 Mk., Lissewo 300 Mk., Lnianno 300 Mk., Losendorf 100 Mk., Lubiewo 150 Mk., Lusin 300 Mk., Münsterwalde 200 Mk., Neuteich 800 Mk., Nikolaiken 200 Mk., Meisterswalde 200 Mk., Goßnow 200 Mk., Pangritz-Colonie 150 Mk., Ottlotschin 150 Mk., Piasken 200 Mk., Podgorz 150 Mk., Pogutken 200 Mk., Prechlau 200 Mk., Prützenwalde 150 Mk., Rehhof 150 Mk., Gryzlin 100 Mk., Sampohl 200 Mk., Schaffarnia 200 Mark, Schönwalde 200 Mk., Schidlitz 100 Mk., Schönfeld 100 Mk., Schrotz 100 Mk., Sierakowitz 200 Mk., Stegers 150 Mk., Stendsitz 200 Mk., Sypniewo 150 Mk., Villisaß 300 Mk., Wiesenthal 150 Mk., Weißwasser 150 Mk., Gawrzialken 150 Mk., Regerteln 150 Mk., Kotusch 150 Mk.

* **[Centenar-Medaille.]** Die meisten derjenigen Veteranen, die Anspruch auf die Kaiser-Wilhelm-Centenar-Medaille zu haben glauben, werden sich noch längere Zeit gedulden müssen, ehe sie in den Besitz dieser Denkmünze kommen werden. Nicht weniger als rund 800 000 Meldungen sollen dafür vorliegen, während bis zum 1. April 1898 erst etwa 200 000 Stück gegossen werden können.

Das Besitzzeugniß zur Centenar-Medaille ist ein geschmackvoll ausgestattetes Blatt von 30 Ctm. Breite und 24 Ctm. Höhe. Der linke, etwas breitere Rand zeigt in einem von einer Krone überragten Eichbaum ein Medaillonbild Kaiser Wilhelms I., der den Hermelin-Mantel mit der Kette des Schwarzen Adlerordens und auf dem Haupt einen Lorbeerkranz trägt. Die Umschrift lautet: „Wilhelm I., der Große." Am Fuße der Eiche befindet sich über dem Scepter und dem Marschallstab eine Urkunde mit der Inschrift: „22. März 1797—1897." Auf einem Lorbeerbaum zur Rechten sind die Jahreszahlen 1864, 1866 und 1870/71 angebracht. Den oberen Rand ziert eine lorbeergeschmückte Kaiserkrone mit der Ueberschrift „Mit Gott für König und Vaterland" und der Unterschrift: „Wilhelm Rex II." in verschlungenen Initialen.

* **[Ordensverleihung.]** Herrn Fabrikbesitzer Samuel **Marx** hierselbst, dem rührigen Leiter der ostdeutschen Industriewerke und mehrerer anderer industrieller Unternehmungen, ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Wissenschaftlicher Cursus für ältere Landwirthe.]** Die gute Aufnahme, welche, wie schon mehrfach berichtet, der erste Cursus für ältere Landwirthe am landwirthschaftlichen Institut der Universität Königsberg gefunden hat, hat die Veranlassung gegeben, auch in diesem Winter eine derartige Veranstaltung ins Leben zu rufen. In dem Lehrplane des diesjährigen Cursus ist das allgemeine Princip beachtet worden, außer Fortschritten, Neuerungen und Zeitfragen ganz besonders Themata zu bringen, die für die localen Verhältnisse des preußischen Ostens Bedeutung besitzen. Neben Fragen der landwirthschaftlichen Technik sind Vorträge auf wirthschaftlichem Gebiete vorgesehen. Nach dem bisher festgestellten Plane der Vorlesungen werden neun Professoren und zwei andere Herren in 82 Stunden verschiedene Themata erörtern, und es wird u. a. auch Herr Professor Dr. **Backhaus** ein Colleg über: „Agrarstatistische Untersuchungen über die Landwirthschaft des preußischen Ostens im Vergleich zum Westen und daraus sich ergebende Maßnahmen zur Förderung der östlichen Landwirthschaft", und Herr General-Secretär Dr. **Rudewald** ein solches über: „Die Aufgaben der Selbsthilfe und der Staatshilfe in der Landwirthschaft" lesen. Außerdem sind Excursionen nach industriellen Etablissements in der Umgebung von Königsberg und Discutirabende geplant.

* **[Schlacht- und Viehhof.]** In der verflossenen Woche sind geschlachtet worden: 57 Bullen, 26 Ochsen, 61 Kühe, 118 Kälber, 252 Schafe, 5 Ziegen, 806 Schweine und 7 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeliefert: 179 Rinderviertel, 82 Kälber, 36 Schafe, 2 Ziegen, 2 Schweine und 173 Schweinehälften.

* **[Jubiläum.]** Wie schon gestern erwähnt, begeht am 4. Januar der königliche Musikdirigent Herr **Recoschewitz** sein 25jähriges **Jubiläum als Militär-Kapellmeister**. Heinrich Recoschewitz wurde am 26. Juni 1850 in Bergedorf bei Hamburg als Sohn eines Bahnhofs-Restaurateurs geboren, der vordem gleichfalls Stabstrompeter im hanseatischen Dragoner-Regiment gewesen war. Der Sohn folgte dieser musikalischen Laufbahn des Vaters, er erhielt Unterricht in dem Klavierspiel und betrieb 1865—1867 in Hamburg und Lübeck musikalische Studien, um sich zum Theater-Kapellmeister auszubilden. Auf Veranlassung des General-Musikdirectors Wieprecht, welcher von der Pariser Weltausstellung kommend, 1867 in Hamburg mit den Kapellen des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments und 2. Garde-Regiments zu Fuß concertirte, ging der junge Mann nach Berlin und trat am 16. November 1868 als Trompeter beim 2. Garde-Dragoner-Regiment ein. In Berlin besuchte R. das Stern'sche Conservatorium, um sich auf die Laufbahn als Militär-Kapellmeister vorzubereiten. Dann kam der Krieg 1870/71, in welchen der Jubilar mit dem Musikcorps des genannten Regiments zog. Die schweren Schlachten bei Mars la tour, Gravelotte, die großen Erfolge bei Beaumont und Sedan, die lange Belagerung von Paris, sowie die Gefechte bei Beauvais und Bolbeck hat der Jubilar unversehrt mitgemacht. Im Jahre 1872 befand er sich immer noch in Feindes Land und hier wurde er zum Corpsführer bei den Blücherhusaren berufen, die damals in Luneville im Quartier lagen. Im Januar 1873 avancirte er zum Stabstrompeter bei dem genannten Regiment in Stolp und hat dort ca. acht Jahre gewirkt. Im Jahre 1881 wurde in Danzig das Infanterie-Regiment Nr. 128 formirt und zu ihm wurde auch Heinrich Recoschewitz als Führer der Regimentsmusik versetzt. Seitdem wirkt Herr R. in Danzig. Im Jahre 1890 erhielt er hier den Titel kgl. Musikdirigent. — Wie wir hören, werden am Jubiläumstage sämmtliche hiesigen Musikcorps Hrn. R. ihre Ovationen darbringen und im Wilhelmtheater, wo derselbe seit einer Reihe von Jahren als Kapellmeister fungirt, wird zu Ehren des Jubilars eine Festvorstellung stattfinden.

* **[Unfall-Schiedsgericht.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Kirch fand gestern eine Sitzung des Schiedsgerichts für die staatliche Unfallversicherung statt. In 2 Fällen wurde der Fiscus zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt, in 8 Fällen erfolgte Klageabweisung und in 2 Fällen wurde Beweiserhebung beschlossen.

‡ **[Im evangelischen Jünglingsverein,]** Große Mühlengasse 7, wird am Sonntag, den 2. Januar, Herr Oberlehrer **Keil** einen Vortrag halten. Die Sonntags-Versammlungen des Vereins beginnen jetzt um $7\frac{1}{2}$ Uhr. Gäste haben Zutritt.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Assistent **Hoffmann** bei dem Amtsgericht in Elbing ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Löbau versetzt worden.

* **[Personalien bei der Bauverwaltung.]** Es sind versetzt worden: Der Kreisbauinspector Baurath v. **Niederstetter** von Flensburg als Bauinspector und hochbautechnisches Mitglied an die Regierung in Marienwerder, der Bauinspector **Reichenbach** von Marienwerder als Kreisbauinspector nach Flensburg, der Kreisbauinspector Baurath **Pfeiffer** von Schlawe i. Pomm. nach Liegnitz, der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector **Peters**, bisher in Bütow, zur Eisenbahn-Direction in Hannover.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Der Regierungsbaumeister **Jahn**, bisher in Berlin, ist der Eisenbahndirection Danzig zur Beschäftigung überwiesen. Ernannt sind: die Stations-Diätare **Falk** in Neustadt und **Hammer** in Konitz zu Stations-Assistenten. Versetzt sind: die Stations-Vorsteher 2. Klasse **Schrader** von Dt. Eylau nach Briesen zur Verwaltung des Bahnhofes und **Zimmermann** von Hohenstein nach Danzig zur Güterabfertigung, die Stations-Verwalter **Gerschwinat** von Strasburg nach Dt. Eylau zur Verwaltung des Bahnhofes, **Hardtke** von Falkenburg nach Neustadt zur Verwaltung des Bahnhofes, **Plehn** von Berent nach Hohenstein zur Verwaltung des Bahnhofes, die Stations-Assistenten **Diemling** von Dirschau als Stations-Verwalter nach Berent, **Dobberke** von Neustadt als Stations-Verwalter nach Strasburg, **Kreowski I.** von Konitz als Stations-Verwalter nach Falkenburg, **Schinz** von Jablonowo als Stations-Verwalter nach Bischofswerder und **Didzuhn** von München-Gladbach (Directionsbezirk Köln) nach Dirschau, die Stationsdiätare **Erdmann** von Pelplin nach Neustadt, **Hammer** von Bischofswerder nach Konitz und **Schenkluhn** von Langfuhr nach Jablonowo, der Bahnmeister 1. Klasse **Bielert** von Terespol nach Pelplin zur Verwaltung der 23. Bahnmeisterei und der Bahnmeister **Kurowsky** von Pelplin nach Terespol zur Verwaltung der 27. Bahnmeisterei, der Lademeister **Wolff** von Marienburg nach Pr. Stargard, der Civilsupernumerar **Pfitzner** von Stolp nach Danzig.

* **[Unfall.]** Heute früh wurde ein älterer Herr in der Langgasse von einem schnell fahrenden Fleischerwagen überfahren. Er blieb besinnungslos liegen und hatte scheinbar nicht unerhebliche innere Verletzungen erlitten. Mittels des städtischen Sanitätswagens wurde der Verunglückte nach dem Stadtlazareth gebracht. Sein Name konnte bisher nicht festgestellt werden, da die Besinnung noch nicht wiedergekehrt war, und Legitimationspapiere bei ihm nicht vorgefunden wurden.

* **[Treibjagd.]** Bei der gestrigen Treibjagd auf der Feldmark des Gutes **Maczkau** wurden von 23 Schützen 69 Hasen zur Strecke gebracht. Jagdkönig wurde Herr Sargfabrikant H. **Kanthak**-Danzig mit 6 Hasen.

* **[Der Messerheld Hermann Schmeiß]**, welcher von der Polizei bereits seit Weihnachten wegen der Tödtung des Arbeiters Johann Felgenau gesucht wurde, konnte gestern festgenommen werden. Sch. hielt sich unter Benutzung aller möglichen Schlupfwinkel sehr geschickt verborgen und die Polizei ließ daher alle die Orte, an denen sich Schmeiß allenfalls aufhalten konnte, durch Posten umstellen. Dies System hat sich bewährt. Gestern Abend kam aus Ohra die Nachricht, daß der Gesuchte dort gesehen worden sei und die Criminalpolizei stellte dort eine umfassende Razzia an. Unterdeß trieb sich Sch. aber ruhig in der Gegend von Schidlitz umher. Dort wohnt in der großen Molde die Mutter seiner Braut und bei dieser schien er Asyl zu suchen. Dabei lief er den hier postirten Schutzleuten Krause, Hoppe und Pohl in die Hände, die ihn sofort festnahmen. Als er sah, daß er sicher umstellt war, leistete er nicht den erwarteten Widerstand, sondern ließ sich ruhig fesseln. Heute wurde Sch., ein stiernackiger Bursche mit gewöhnlichen, aber gewaltthätigen Zügen, vom Criminalpolizei-Inspector vernommen; er ließ sich ruhig über die That aus. Dabei stellte es sich heraus, daß er wegen versuchten Todtschlages zuletzt eine dreijährige Zuchthausstrafe vom Schwurgericht erhalten hat, was bisher noch nicht bekannt war. Gefesselt wurde er heute Mittag in das Centralgefängniß gebracht.

* **[Messerstich.]** Gestern Abend fiel ohne jeden Grund der Arbeiter Karl Gitt, eine oft bestrafte Persönlichkeit, auf der Straße Rammbau den Fischhändler Dirks an. Bevor er sich dessen versah, hatte Hr. D. einen Messerstich in das Gesicht erhalten. Der Thäter entlief, während der Verwundete sich zum Arzte begab. Später gelang es, den Gitt in einem Lokale am Damm zu erwischen und ihn der Polizei zu übergeben. Diese führte ihn heute in Untersuchungshaft ab.

* **[Standesamtliches.]** Im Monat Dezember 1897 sind beim hiesigen Standesamt registrirt worden 380 Geburten, 269 Todesfälle und 65 Eheschließungen. In dem mit dem heutigen Tage schließenden Jahre sind überhaupt 4374 Geburten, 3512 Todesfälle beurkundet und es haben in diesem Jahre 1144 Eheschließungen stattgefunden. Aufgebote sind im laufenden Jahre 1911 zum Aushange gebracht worden.

* **[Diebstahl.]** In dem Kopper'schen Geschäft im Poggenpfuhl wurde gestern der Arbeiter Robert G. dabei ertappt, wie er einen Sack Colonialwaaren im Werthe von 30 Mk. stehlen wollte. G., der oft bestraft ist, wurde verhaftet.

* **[Viehbeförderung.]** Nach neuerer Anordnung der hiesigen Eisenbahn-Direction dürfen mit dem Personenzuge 46 von Marienburg ab nicht nur die daselbst von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn übergehenden, sondern auch die mit den gemischten Zügen 207 und 704 von den Strecken Thorn-Marienburg und Allenstein-Marienburg eintreffenden Sendungen für Danzig und darüber hinaus ohne Erhebung eines Frachtzuschlages befördert werden.

Aus der Provinz.

Fischhausen, 30. Dez. Der Kreistag des Kreises Fischhausen verhandelte in seiner heutigen Sitzung über die samländischen Bahnprojecte. In der stark besuchten Versammlung kam es zu einer

lebhaften Discussion. Zu den Vorschlägen der Südbahn und der Actiengesellschaft Lenz kommt noch ein dritter: eine Normalspurbahn von Powayen nach Warnicken in einer Länge von 25 Kilometer zu bauen. Der Kreistag lehnte beide Kleinbahnpläne ab. (K. H. Z.)

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Graz, 31. Dez. (Tel.) Eine Stauung großer Eismassen verursachte heute früh eine plötzliche Ueberfluthung eines von ärmeren Leuten bewohnten Theiles des Stadtviertels Lend. Die eindringenden Fluthen überraschten die Hausbewohner im Schlaf. Viele retteten nur das nackte Leben. Der Verlust an Menschenleben ist noch nicht bekannt.

Letzte Telegramme.

□ **Berlin**, 31. Dez. Auf der Fischereikreuzerconferenz der sechs Vertragsmächte ist ein einheitliches Standerabzeichen für Fischereikreuzer und ein internationales Signalsystem aller Fischerfahrzeuge vereinbart worden.

Berlin, 31. Dez. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta" ist am 30. Dezember in Kiaotschau angekommen.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 31. Dezember.

		Crs.v.30.			Crs.v.30.
Spiritusloco	38,00	37,30	1880 Russen	103,00	102,70
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	67,10	67,10
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	95,40	—
4% Reichs-A.	103.25	103,40	5% Mexikan.	93,00	93,10
3½% do.	103.25	103.10	6% do.	97,40	97,20
3% do.	97.30	97,10	5% Anat. Pr.	94,25	94,25
4% Consols	103,30	103.20	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103.25	103,10	Actien . . .	96,40	94,50
3% do.	98,00	97,70	Franzos. ult.	143,75	142,75
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,30	100,20	Gronau-Act.	195,00	194,10
do. neue .	100,25	100,00	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	85,70	83,40
Pfandbr. .	93,20	93,20	do. St.-P.	121,25	121,00
3½%pm.Pfd.	100,30	100,25	D. Oelmühle		
Berl.Hd.-Gs.	175,80	175,60	St.-Act. . .	102,75	101,00
Darmst. Bk.	157,30	157,90	do. St.-Pr.	105,75	105,75
Danz. Priv.-			Harpener	164.30	195,20
Bank . . .	142,00	143,00	Laurahütte	184,40	183,40
Deutsche Bk.	209,60	209,40	Allg. Elekt. G.	278,25	277,80
Disc.-Com.	201.20	200,00	Jarz. Pap.-F.	196,00	197,75
Dresd. Bank	163,20	162,50	Gr.B.Pferdb.	474,00	467,75
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	169,85	169,85
ultimo . .	220,75	220,50	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,70	94,40	Cassa . . .	216,45	216,35
3% ital. gar.			London kurz	20,37	20,365
Eisenb.-Ob.	58,30	58,20	London lang	20,23	20,22
4% öst. Gldr.	103,00	103,00	Warschau . .	216,10	216,00
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,15	216,15
4 Rente 1894	92,50	92.50	Petersb. lang	213,60	213,25
4% ung. Gdr.	103,20	103,00			

Tendenz: fest. — Privatdiscont 3⅝.

Berlin, 31. Dez. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Börse war im allgemeinen fest. Nur vorübergehend wurden die hohen Anfangscurse von Kohlenactien in Folge schwächerer Haltung der Hüttenwerthe etwas herabgedrückt. In zweiter Börsenstunde war jedoch die Tendenz durch besseres London durchweg gut beeinflußt. Lebhafte speculative Kauflust steigerte die Actien der östlichen deutschen Bahnen. Auch schweizerische Bahnen lagen recht fest, Fonds gut angeregt auf die Steigerung der englischen Consols. Privatdiscont 3⅝.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 31. Dez. (Tel.) Der drückende Einfluß flauer Depeschen aus Nordamerika wurde durch die in Newyork nach Börsenschluß noch eingetretene Besserung mehr als ausgeglichen. Der Verkehr blieb hier freilich sehr beschränkt, aber Weizen hob sich im Werthe um reichlich ½ M. Roggen um knapp ½ M. Hafer ist still, doch recht fest. Rüböl blieb wenig beachtet. Unter neuen Ankäufen für Hamburg wurde bei mäßigem Angebot für 70er Spiritus loco ohne Faß 38 M, für 50er 57,50 M bezahlt. An der Besserung haben die Preise im Lieferungshandel nur unbedeutend Theil genommen.

Standesamt vom 31. Dezember.

Geburten: Arbeiter Otto Neumann, T. — Schlosser- und Schmiedegeselle Otto Ennullat, T. — Schmiedegeselle Anton Kantowske, T. — Arbeiter Hermann Eichholz, S. — Arbeiter Joseph Schenk, S. — Kaufmann Joseph Wutkowski, T. — Seemaschinist Friedrich Breyer, S. — Musiker Felix Diercks, T. — Schlossergeselle Carl Lakait, T. — Unehel. 2 S., 2 T.

Aufgebote: Commis Friedrich Ruhle hier und Johanna Laura Uphagen zu Löblau. — Arbeiter Johann Zielinski und Rosalie Gardacka zu Gr. Radowisk. — Arbeiter Florian Juraszewski und Maria Nylk zu Minikowo.

Heirathen: Bäckerei-Grundstücksbesitzer Gottfried Scheffler und Wilhelmine Goring. — Malergehilfe Otto Kühlich und Helene Südersleben. — Sämmtlich hier.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Freitag, den 31. Dezember 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 758—761 Gr. 186—190 M bezahlt.
inländisch bunt 703—737 Gr. 168—181 M bez.
inländisch roth 724—750 Gr. 178—185 M bez.
transito bunt 697—726 Gr. 136—145 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 691—756 Gr. 128—135 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 644—662 Gr. 132—140 M bez.
transito kleine 597 Gr. 85½ M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde- 105 M bezahlt.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 133 M bez.

Mais per Tonne von 1000 Kilogr. transito 72—77 M bezahlt.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm transito 109—112½ M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 64—65 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,75—4,05 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,25 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 7,27½—7,32½ M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 31. Dezember.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Frisch. Temperatur — 3° R. Wind: S.

Weizen war heute in besserer Frage und Preise voll behauptet. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 703 Gr. 168 M, hellbunt krank 713 Gr. 172 M, hellbunt etwas krank 734 Gr. 178 M, 737 Gr. 178 M, leicht bezogen 724 Gr. 176 M, hellbunt 737 Gr. 181 M, rothbunt 729 Gr. 176 M, 740 Gr. 180 M, roth 724 Gr. 178 M, 750 Gr. 185 M, weiß 758 Gr. 188 M, hochbunt 761 Gr. 186 M, fein hochbunt glasig 756 Gr. 190 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 697 Gr. 136 M, bunt 713 Gr. 143 M, hellbunt 726 Gr. 145 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 691 Gr. 128 M, 720 Gr. 133 M, 708 Gr. 134 M, 714 und 756 Gr. 135 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländische große 644 Gr. 132 M, 638 und 662 Gr. 140 M, russ. zum Transit 597 Gr. 85½ M per Tonne. — **Hafer** inländ. 133 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** russ. zum Transit mit Erbsen besetzt 105 M per Tonne gehandelt. — **Linsen** russ. zum Transit Heller- 280 M, mittel 225 M, alte 100 M per Tonne bez. — **Mais** russ. zum Transit 77 M, naß 72 M per Tonne geh. — **Heddrich** russ. zum Transit 109 und 112½ M per Tonne bez. **Rothklee** 32 und 32½ M per 50 Kilogr. geh. — **Weizenkleie** feine 3,75, extra grobe 4,05 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** ruhig. Contingentirter loco 55,50 M nominell, nicht contingentirter loco 36 M nominell.

Getreide-Bestände exclusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle am 31. Dezember 1897: Weizen 4271 Tonnen, Roggen 2064, Gerste 2135, Hafer 101, Erbsen 505, Mais 29, Wicken 90, Bohnen 290, Dotter 29, Hanfsaat 19, Rübsen und Raps 924, Lupinen 11, Leinsaat 41, Linsen 587, Hirse 125, Mohn 15, Senf 44, Buchweizen — Tonnen.

Berlin, den 31. Dez. 1897.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.

(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B., ohne Gewähr.)

3627 Rinder. Bezahlt f. 100 Pfd. Schlachtgew.: **Ochsen:** a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 60—65 M; b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 54—58 M; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 52—53 M; d) gering genährte jeden Alters 48—51 M.

Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55—58 M; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—54 M; c) gering genährte 46—50 M.

Färsen u. Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren 51—52 M; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—50 M; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 46—48 M; e) gering genährte Kühe und Färsen 42—44 M.

702 Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75 M; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65—70 M; c) geringe Saugkälber 53—62 M; d) ältere gering genährte (Fresser) 40—42 M.

4096 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 54—58 M; b) ältere Masthammel 49—53 M; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 42—48 M; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — M.

3667 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59 M; b) Käser — M; c) fleischige 57—58 M; d) gering entwickelte 54—56 M; e) Sauen 54—56 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Rinder: Der Markt verlief langsam. Es verbleibt Ueberstand. Magervieh ist knapp vorhanden.
Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.
Schafe: Schafe wurden bei ruhigem Geschäftsgang ausverkauft.
Schweine: Der Markt verlief ruhig und wurde geräumt.
Die bedingte Ausfuhrsperre war bis Nachmittags 1½ Uhr noch nicht aufgehoben.

Spiritus.

Königsberg, 31. Dez. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Dezbr., loco, nicht contingentirt 35,50 M Gd., Januar-März nicht contingentirt 35,50 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 36,50 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 31. Dezbr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	735	S	3	bedeckt	4
Aberdeen	732	SSW	6	wolkig	7
Christiansund	739	OSO	1	heiter	5
Kopenhagen	752	SSW	2	bedeckt	4
Stockholm	753	SSW	2	bedeckt	2
Haparanda	745	S	4	Schnee	1
Petersburg	759	SW	2	heiter	3
Moskau	—	—	—	—	—
CorkQueenstown	735	WSW	5	Regen	9
Cherbourg	745	SSW	3	wolkig	8
Helder	748	SSW	3	bedeckt	6
Sylt	749	SSO	3	bedeckt	5
Hamburg	752	S	5	bedeckt	7
Swinemünde	756	S	4	heiter	—3
Neufahrwasser	758	S	3	Dunst	—5
Memel	758	SSO	3	wolkenlos	—3
Paris	751	SSW	3	bedeckt	6
Münster	750	SW	7	Regen	8
Karlsruhe	755	NO	3	bedeckt	1
Wiesbaden	755	SO	1	bedeckt	2
München	756	S	2	bedeckt	—1
Chemnitz	758	SO	2	wolkig	0
Berlin	756	SO	3	wolkig	—4
Wien	762	NO	1	Nebel	—3
Breslau	759	S	3	wolkenlos	—1
Il d'Aix	754	WNW	4	halb bed.	10
Nizza	759	O	4	Regen	7
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Nordwesten hat an Tiefe erheblich abgenommen, während das Maximum im Südosten sich ostwärts verlegt hat. Die lebhafte Luftströmung in Nordwesteuropa dauert fort. In Deutschland ist bei leichten bis frischen südlichen Winden das Wetter mild, im Westen trübe, im Osten heiter; im nordwestlichen Deutschland ist überall Regen gefallen. Deutschland westlich der Linie Stettin-München ist frostfrei, in Siebenbürgen herrscht Kälte.

Amtlicher Ostsee-Eisbericht

des Küstenbezirks-Amts III. zu Kiel für den 31. Dezember, 8 Uhr Morgens.
(Telegramm.)

Memel: Strichweise Treibeis, Schiffahrt für Segelschiffe erschwert.
Pillau: Treibeis.
Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhilfe erforderlich.
Frisches Haff bis Elbing: Schiffahrt geschlossen.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Dez.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
31	8	758,2	— 4,5	SSO., mäßig; klare Luft.
31	12	757,4	— 1,2	S., mäßig; klar u. heiter.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: i. V. A. Klein, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Heute, Abends 9 Uhr, ist meine innig geliebte Gattin, meine theure Mutter, unsere liebevolle Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Provinzialschulrath

Helene Carnuth,

geb. **Braun,**
sanft im Herrn entschlafen. (2843

Königsberg, den 29. Dezember 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. Januar, Vormittags 11 Uhr, in Danzig von der Leichenhalle auf dem alten Kirchhofe des Heiligen Leichnam-Hospitals aus statt.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Verwandten widmen wir diese traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter jüngster Sohn

Walther

im noch nicht vollendeten 17. Lebensjahre gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr in seinem Berufe uns durch den sofortigen Tod entrissen wurde.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern und sein einziger Bruder. (2896

Stadtgebiet, den 31. Dezember 1897.

A. L. Wachowski und Frau,
geb. **Annacker.**

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem alten Kirchhofe zu Ohra statt.

Ein schrecklicher Unglücksfall endete so früh das hoffnungsvolle junge Leben unseres Volontairs, Herrn

Felix Walter Wachowski.

Sein strebsamer Fleiß und Wißbegierde sind vermuthlich Veranlassung dieses für uns so bedauerlichen Vorfalls geworden. (2894

Danzig, den 30. Dezember 1897.

Gebr. Heyking.

Den so schmerzlichen Verlust unseres Mitarbeiters, des Volontairs

Herrn Felix Walter Wachowski

zeigen hiermit auf das Schmerzlichste an.

Sein nach jeder Richtung hin angenehmes Andenken wird unter uns nie vergessen werden.

Danzig, den 30. Dezember 1897.

Das Personal
der Fabrik **Gebr. Heyking.**

Die Beerdigung des Rentiers

A. W. Dubke

findet am Montag, den 3. Januar, 9½ Uhr Vormittags, vom Sterbehause, Winterplatz 12/13, nach dem St. Trinitatis-Kirchhofe statt. (24540

Nach Neujahr befindet sich mein Bureau und die Privatwohnung in meinem Neubau (24506

Dominikswall Nr. 12.

Fernsprecher Nr. 485.

Eugen Adam,
Regbmstr.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Brunette“, ca. 5./8. Januar.
SS. „Mlawka“, ca. 6./8. Jan.
SS. „Blonde“, ca. 13./15. Jan.
SS. „Annie“, ca. 15./17. Jan.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (24539
SS. „Blonde“ ca. 1./5. Jan.

Th. Rodenacker.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Januar 1898

Ankerschmiedegasse Nr. 22.

Marie Ahlert,
Krankenpflegerin und Masseuse.

Weißhöfer Milch.

Bestellungen auf frische Milch wie auch auf Kindermilch, nach Prof. Dr. Backhaus, werden angenommen u. p. Postkarte erbet.

Braunschweig,
Weißhof bei Oliva.

Unterricht.

Gründlicher Klavierunterricht

nach Prof. Dr. Kullacks bewährt. Methode ertheilt Frau

Anna Jankewitz.

Anmeldungen täglich Heilige Geistgasse 78, 1 Treppe.

Buchführung,

Handelscorrespondenz, Stenographie, Schreibmaschine unterrichtet (2823

Elisabeth Schellwien,
staatl. concess. Handelslehrerin, Vorst. Graben 55, 1 Tr.

Der neue Cursus beginnt Anfangs Januar. (3823

Einige freigewordene St. in d. engl. u. frz. Sprache wünsche ich wieder zu besetzen. (24390

M. Nycz,
geprüfte Lehrerin,
Frauengasse 43.

Als Masseuse empfiehlt sich Frau **Gniffke**,
Poggenpfuhl Nr. 31, 2 Treppen.

Pfannkuchen,

mit feinster Himbeer- und Punsch-Füllung, à Dutzend 50 ₰ und 1 M, empfiehlt

Herrmann Dross,
Conditorei und Café,
Langfuhr am Markt.

Pfannkuchen. Pfannkuchen.

Täglich:
Frische Pfannkuchen mit Himbeerfüllung,
a Dutzend 50 ₰ und 1 M,
empfiehlt (24376

Gustav Karow,
Röpergasse Nr. 5
und Brodbänkengasse Nr. 3.

Hirschfelds Restaurant,
Breitgasse Nr. 39.

Heute Abend:
Butterfische, Lachs mit Remouladensauce Gänse-Weißsauer.

Das Comtoir der Firma

Th. Barg

befindet sich jetzt

Brodbänkengasse Nr. 30,
parterre.

Grosses assortirtes Lager von
Gold-, Silber-, Corallen-,
Granat- u. Alfenide-
Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen,
Gold und Silber
kaufe und nehme zu höchsten
Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verloburgsringen
in jeder Preislage auf Lager.

Danziger Schlummer-Punsch-Essenz,

à Flasche 2,00 M, empfiehlt (24474

C. H. Kiesau, Hundegasse 4/5.

Vergnügungen.

Apollo-Saal.

Am 1. und 2. Neujahrstage (Sonnabend und Sonntag):

Grosses Concert

der Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin.
Direction: **Ad. Firchow.**

U. A.: 1. Ouverture „Hamlet“. 2. Der neue Trompeter von Säckingen. 3. Evangelimann. 4. Air, Violin-Solo. 5. Zeitungsenten, Potpourri u. s. w.

Am 1 Neujahrstage findet der Vorverkauf (Familienbillets 3 Stück 1 M, einzelne a 40 ₰) im Hotel du Nord beim Portier bis Abends 5 Uhr statt, dagegen am 2. Tage (Sonntag) in gewohnter Weise in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71. (24525

Anfang 7 Uhr. Kassenpreis 50 Pfg.

Donnerstag, 6. Januar: Concert.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 31. Dezember (Sylvester):

Großes humoristisches Concert.

(Direction: Herr **C. Theil**, Königl. Musikdirigent.)
Prachtvoller Weihnachtsbaum.
Interessante Neujahrsüberraschungen etc.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf., Logen 75 Pf.

Nach dem Concert:

Sylvester-Ball.

Carl Bodenburg,
24483) Königl. Hoflieferant.

Sonnabend, den 1. Januar 1898:

Grosses Fest-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf., Logen 50 Pf.

Sonntag, den 2. Januar:

Grosses Concert.

Mittwoch, den 5. Januar:

Gesellschafts-Concert.

(Populärer Symphonie-Abend.)

Moldenhauer's Etablissement.

Sonnabend, den 1., und Sonntag, den 2. Januar:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
2825) **A. Kirschnick.**

Prosit Neujahr!

Eine Sylvester-Nacht im

Sängerheim.

Großer Familien-Ball
mit Blumen-Polonaise.
Eine jede Dame erhält einen Strauß von lebenden Blumen.
Große Musik bis 4 Uhr Morgens.
Punsch und Porzeln.
Am Neujahrstage und Sonntag von 4 Uhr ab:

Großes Familien-Frei-Concert.

Frische Pfannkuchen a Stück 5 Pfg. (2841

Niederstädtischer Rathskeller,

Weidengasse Nr. 40,
Haltestelle der Elektrischen Straßenbahn.

Ausschank von Erlanger Export-Bier
von **Gebr. Reif,**

sowie Danziger Actienbier, stets frisch im Anstich. Auch aus dem Hause literweise empfiehlt (2488

i. V.: **Theodor Zels.**

Restaurant und Café.

Die sämmtlichen Räumlichkeiten sind von heute Abend wieder eröffnet.

Ehrhardt Franke.
Langen Markt Nr. 15.

Specialität:

schwarze Seidenstoffe,
farbige Seidenstoffe,
Brautkleider-Stoffe,
weiß u. elfenbein.

Beste Fabrikate und größte Auswahl.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63,

empfehlen in neuen Sortimenten

Ball- und Gesellschafts-Stoffe

in Wolle und Seide.

Tanzstunden-Kleider
(auch für den Sommer geeignet).

Ball-Umnahmen. Ball-Blumen.
Ball-Fächer.
Blousen. Corsets.
Fertige Costume.

Abend-Mäntel.

Matinées. Morgen-Röcke.

24492)

Körper und Stimme leiht die Schrift dem stummen Gedanken, durch der Jahrhunderte Strom trägt ihn das redende Blatt.

Stenographen-Verein „Velocitas“.

Anmeldungen zu dem am 10 Januar beginnenden neuen Kursus für Anfänger in der

vereinfachten deutschen Stenographie
(Einigungs-System Stolze-Schrey)

werden täglich, Mittags von 12—2 Uhr, entgegengenommen bei den Herren Rector **Boese**, St. Katharinen-Kirchhof 4, und Lehrer **Wallrand**, Kl. Schwalbengasse 8, woselbst auch weitere Auskunft ertheilt wird. (24537

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.
Heute Freitag:
Gr. Extra-Vorstellung.
Nach beendeter Vorstellung
Großer Sylvester-Ball
Div. scherzh. Ueberraschung.
Unter Mitwirkung des gesammten Personals.
Sonnabend, 1. Januar 1898:
Gr. Nachm.-Vorstellung.
Halbe Kassenpreise wie bek.
Kassenöffn. 3 Uhr. Anf. 4 Uhr.
Abds. 7 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.
Gr. Fest-Vorstellg.
Neues Repertoir.
Nach beendeter Vorstellung:
Gr. Neujahrs-Fest-Ball.
Sonntag, 2. Januar 1898,
4 Uhr:
Gr. Nachm.-Vorstellung.
Abds. 7 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.
Gr. Gala-Vorstellg.
Montag: Gr. Extra-Vorstellg.
Sonnabend, den 8. Januar:
I. Elite-Maskenball.

Dienstag, den 7. Januar:
Philharmonisches Concert
von Ludwig Heidingsfeld.
Solistin: Emma Hiller.

Link's Kaffeehaus.

Am 31. Dezbr. 1897 (Sylvester):
Großes Concert,
ausgeführt v. d. Kapelle d. Feld-Art.-Reg. 36 u. Leit. des Königl. Musikdirigenten Hrn. A. Krüger.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰.
Nach dem Concert:
Ball.
Am 1. u. 2. Neujahrstage:
Großes Concert.
Direction:
A. Krüger, Kgl. Musikdirigent.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Café Behrs,
Olivaerthor 7.
Am Neujahrstage u. Sonntag, den 2. Januar:
Großes Concert.
Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.
Anfang 5 Uhr.

Höcherl-Bräu.
Hundegasse 85,
Ecke Berholdschegasse.
Heute zum Sylvester 7½ Uhr:
Großes Frei-Concert
ff. Speisen u. Getränke.
Es ladet freundlichst ein
B. Seidel.

Freundschaftl. Garten.
Heute Freitag:
Sylvester-Gesellschafts-Abend. (2840

Mädchenheim
Rittergasse 24.
Am Neujahrstage geselliges Beisammensein mit nachfolgender Verloosung.
Sonntag, d. 2. Januar
Unterhaltungsabend.
Gesangliche und Declamatorische Vorträge.

Kaiserhof

wünscht zum neuen Jahre allen seinen Freunden und Bekannten Glück, Gesundheit und gutes Geschäft. (2892

A. Ruttkowski.

Kurhaus u. Pensionat „Zinglershöhe“,
jetzt Besitzer **Eugen Deinert.**
Anerkannt schönster Aussichtspunkt.
Comfortable eingerichtete Räumlichkeiten, für Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. besonders geeignet.
Dejeuners, Diners und Soupers
auch außer dem Hause.
Bad im Hause. Fernsprecher 488.

Kegelbahn

neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefl. Benutzung. (21016

Café Feyerabend,
Halbe Allee.

Eisbahn.

Café Ludwig,
Halbe Allee.

Vereine.

Der Ortsverein der Reifschläger, Segelmacher und Seiler feiert am 1. Januar 1898. Abends 6 Uhr, sein 28 jähriges Stiftungsfest mit Ansprache, Festbescherung d. Kinder u. nachfolgendem Tanz im Gesellschaftshause, Hl. Geistg. 107. Verbandsgenossen und Freunde sind willkommen. Der Vorstand.



Kriegerverein „Borussia“.

Dienstag, den 4. Januar, Abends 8 Uhr,
General-Appell
im Vereinslokale Langenmarkt 15 bei Franke.
Daran anschließend: Vortrag des Vorsitzenden. (24538
Der Vorsitzende.
Schultz, Landgerichtsdirector, Hauptmann d. L.

Privat-Beamten-Verein.

Der heutige Familien-Abend findet nicht bei Franke (dessen Lokal geschlossen) sondern im Saale des Herrn **Oswald Nier** (Brodbänkengasse Nr. 10, 1 Tr.) statt. (24541

Der Vorstand.

Verloren, Gefunden.

Verloren
ein kleiner neuer
Kinder-Gummischuh
auf dem Wege vom Heumarkt nach Langgarten—Weidengasse oder im elektrischen Wagen dies. Strecke. Abzugeben Langenmarkt 5 im Laden.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

Hierdurch erlaube ich mir allen meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten recht viel Glück im neuen Jahre zu wünschen.

A. Arendt,
Jopengasse 46.

Allen Freunden und Bekannten ein fröhliches Neujahr!

H. Steinmacher.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22956 der Danziger Zeitung.

Freitag, 31. Dezember 1897 (Abend-Ausgabe).

Deutschlands überseeischer Besitz.



Die Besetzung von Kiaotschau durch das deutsche Geschwader legt es nahe, auch durch einen Ueberblick über die deutschen überseeischen Besitzverhältnisse die Bedeutung der nenen Erwerbung in Ostasien sich zu vergegenwärtigen. Zu diesem Zwecke bieten wir unseren Lesern in der beigedruckten Zeichnung eine Karte der deutschen überseeischen Besitzungen und ihrer durch die regelmäßige Dampfschiffahrt mit dem Mutterlande bestehenden Beziehungen. In der Karte sind außer den deutschen auch alle fremden Colonialbesitzungen angegeben, und zwar tragen die Colonien (s. die Zeichenerklärung unten in der Karte) stets die Signaturen des Mutterlandes.

Der deutsche Colonialbesitz vertheilt sich auf Afrika und den westlichen Stillen Ocean. In Afrika liegen die Colonien **Togo**, das jüngst erst seine feste Abgrenzung nach dem Innern zu durch das deutsch-französische Abkommen erhalten hat, sowie **Kamerun** im inneren Winkel der Guinea-Küste, ferner **Deutsch-Südwestafrika** an der afrikanischen West-, **Deutsch-Ostafrika** an der afrikanischen Ostküste. Alle vier Colonien stehen in regem Dampfschiffahrts-Verkehr mit Europa, theils durch deutsche Dampferlinien, die mit einer einfachen dünnen Linie bezeichnet sind, theils durch fremde Dampfergesellschaften, deren Routen durch Strichlinien markirt sind. Nur Deutsch-Ostafrika hat außerdem eine Heimathsverbindung vermittels einer subventionirten Reichpostdampferlinie, die in der Karte durch eine starke Strichlinie hervorgehoben ist. Diese wird von der deutschen Ostafrika-Linie in Hamburg betrieben und dehnt ihre Fahrten südlich über Deutsch-Ostafrika hinaus bis nach portugiesisch Mozambik, Delagoabai und britisch Natal aus.

Der bei weitem kleinere Theil des deutschen Colonialbesitzes entfällt auf die australische Inselwelt im südwestlichen Stillen Ocean. Hier ist der Colonialbesitz von **Neu-Guinea** nebst den umliegenden Inseln (Samoa-Inseln und Marschall-Inseln) zu verzeichnen, der einer Reichspostdampferlinie entbehrt, dagegen indirecte deutsche Privatdampferverbindung mit dem Mutterlande hat.

Die von Bremen ausgehenden **Reichspostdampferlinien** des Norddeutschen Lloyd durch das Mittelmeer, den Suezkanal und das Rothe Meer nach Ceylon im Indischen Ozean führend (s. d. Karte), verzweigen sich von letztgenanntem Punkte (Hafenort Colombo auf Ceylon) aus in der Richtung nach Ostasien und nach Australien. Diese letztere Linie führt nach den südaustralischen Häfen Adelaide, Melbourne und Sydney, von wo aus anderweitige Dampferverbindung nach den Samoa-Inseln stattfindet. Die erstgenannte, ostasiatische Linie geht an Colombo über Singapore und Hongkong nach Shanghai und von dort nach Japan.

Die augenfällig hervortretende starke Schiffsverbindung nach **Ostasien** läßt schon erkennen, daß hier größere deutsche Wirthschaftsinteressen vorwalten. Und dies ist denn auch in der That der Fall, wie ja im Anschluß an die Besetzung von Kiaotschau in letzter Zeit mehrfach erörtert ist. Wenn nun auch Kiaotschau nicht unmittelbar an einer deutschen Dampferlinie, sondern vorläufig noch etwas abseits der regelmäßigen Dampfschiffahrt liegt, so ist seine centrale Lage in einem von überaus zahlreichen Wirthschaftsinteressen durchkreuzten Gebiete von guter Bedeutung. Hierher nach Ostasien, Japan und Korea richten sich, gestützt und veranlaßt durch die auf natürlichem Wege entwickelten kaufmännischen Interessen, die politischen Bestrebungen der mächtigsten Seestaaten; Rußland, England, Frankreich, Japan und Nordamerika, und selbst die weniger bedeutenden Seemächte, wie Oesterreich, Spanien u. a. sind hier durch mehr oder weniger zahlreiche Geschwader vertreten und jüngst ist auch das deutsche Reich, aus dem vor mehr als 30 Jahren schon ein damals preußisches Geschwader nach Ostasien entsendet war, zu einer Verstärkung seiner seit Jahren an der ostasiatischen Küste stationirten Kreuzerdivision geschritten.

Kiaotschau findet der Leser in unserer Karte verzeichnet, ebenso Port Arthur auf der Halbinsel Liotong, welches die Russen als „Winterquartier" für ihre Flotte bezogen haben, da ihr eigentlicher Kriegshafen Wladiwostok im Winter zufriert; Tientsien und Peking im Westen des Golfs von Petschili, ersterer Hafenort alljährlich vom 15. Dezember bis 1 März vom Eise blockirt, Newchwang im Norden des genannten Golfs, im Winter von Anfang Dezember bis Ende März durch Eis geschlossen, der chinesische, von Japan als Pfand für die Kriegskosten in zeitweiligen Besitz genommene Kriegshafen Weiheiwei (in der Karte mit W bezeichnet), Söul auf Korea mit seiner Hafenstadt Chemulpo, Nagasaki in Westjapan, von wo die japanische Kriegsflotte nach dem Schauplatz der bevorstehenden Ereignisse ausgelaufen ist, ferner Shanghai und Hongkong.

Jedenfalls sind die Leser in der Lage, an der Hand des Kartenbildes im wesentlichen die sich entwickelnden Ereignisse stets sofort zu verfolgen und ihre Bedeutung zu erkennen.

Aus der Provinz.

♂ **Neustadt**, 30. Dez. Gestern Abend fand eine Generalversammlung des hiesigen **Haus- und Grundbesitzer-Vereins** statt, zu welcher die Vereinsmitglieder zahlreich erschienen waren. Zunächst wurde darüber discutirt, ob man für den hiesigen Ort elektrische oder Gasbeleuchtung einführen und welcher Beleuchtungsart der Verein den Vorzug geben möchte. Die Majorität entschied sich für **Gasbeleuchtung**, und zwar für Einführung des Auerlichtes, das schon wegen der Billigkeit den Vorzug vor elektrischem Lichte habe. Die Angelegenheit der **Trottoirlegung** in hiesiger Stadt anbelangend, sprach sich die Versammlung dahin aus, daß die Kosten hierfür die Stadt übernehmen und diese Forderung im Wege einer Petition seitens des Vereins geltend gemacht werden soll; mindestens soll die Uebernahme von zwei Dritteln der entstehenden Kosten beantragt werden, wofür sich seiner Zeit bereits die städtischen Körperschaften ausgesprochen haben. Die Mittheilung über die projectirte **Secundärbahn Neustadt-Zelasen** bis zu einem Punkte der Secundärbahn Lauenburg-Leba, sowie über die projectirte Kleinbahn von Rieben nach Wirschutzin begrüßte die Versammlung mit lebhaftem Interesse, weil durch diese in Aussicht genommenen Projecte eine wesentliche Hebung des Verkehrs für **Neustadt** zu erwarten sei.

N. **Pelplin**, 30. Dez. Eine Locomotive und vier leere Lowries der hiesigen Kleinbahn **entgleisten** gestern in Mösland, wobei glücklicherweise niemand verletzt wurde, obgleich der Zug nach der Entgleisung noch ungefähr 150 Schritte weiterschleifte. — Bei der gestrigen **Treibjagd** in Adl. Liebenau wurden von 18 Schützen 58 Hasen erlegt.

** **Elbing**, 30. Dez. Als ein Nachspiel der Concurse der beiden hiesigen Holzfirmen Sudermann u. Müller ist der Prozeß wegen Betruges gegen den Holzmakler Spiecker von hier zu betrachten, der heute vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung gelangte. Die Anklage behauptet, Spiecker habe die von den Holzfirmen Rudolf Sudermann und Johannes Müller zur Beschaffung von Geld ausgestellten Wechsel dadurch unterzubringen gewußt, daß er sie als „Holzwechsel" bezeichnete, also als Wechsel, die den polnischen Verkäufern für verkauftes Holz übergeben wurden. Diese Wechsel genießen in kaufmännischen Kreisen deshalb einen guten Ruf, weil angenommen wird, daß der Werth in Form von Holz bei Begebung der Wechsel vorhanden ist. „Holzwechsel" werden gern gekauft, weil die polnischen Verkäufer bis 12 Procent zahlen, um keinen Wechsel mit nach Polen nehmen zu müssen. In den der Anklage zu Grunde liegenden Fällen soll es sich aber um sog. Finanz- und Reitwechsel gehandelt haben. Der Angeklagte wird ferner beschuldigt, den Abnehmern der Wechsel, trotzdem ihm die ungünstige Vermögenslage der in Rede stehenden Holzfirmen bekannt war, dies verschwiegen und sogar die Creditwürdigkeit derselben in das beste Licht gestellt zu haben. Zu den gestrigen Verhandlungen waren eine große Anzahl von Sachverständigen geladen. Der Gerichtshof erkannte nach einstündiger Berathung auf **Freisprechung**. In der Begründung des Urtheils wurde betont, daß es für erwiesen erachtet sei, daß der Angeklagte einen rechtswidrigen Vermögensvortheil erstrebt hat, indem er die Wechsel als sichere Holzwechsel ausgab und daß eine Vermögensschädigung auch erfolgt ist; doch wird der Dolus vermißt. Die Verhandlung wurde erst spät Abends zu Ende geführt.

* Dem Thierarzt Johann Bludau zu Graudenz ist die interimistische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Adelnau, mit dem Amtswohnsitz in Adelnau, übertragen worden.

d. **Culm**, 30. Dez. Betreffs **telephonischen Anschlusses** an die **Nachbarstädte** fand gestern im „Schwarzen Adler" unter Vorsitz des Herrn Postdirectors Gamradt eine Versammlung statt. Gezeichnet wurde ein fünfjähriger Garantiefonds von jährlich **970 Mk.** für den Anschluß der Städte Graudenz, Thorn und Bromberg. Der Anschluß an Berlin wurde in nahe Aussicht gestellt. Für jedes Gespräch nach obigen drei Städten sollen je 25 Pf. gezahlt werden, während für dasselbe im Innern der Stadt keine Gebühr erhoben werden soll.

Königsberg, 30. Dez. **Ponarth** geht den übrigen Vororten mit gutem Beispiele voran; das Dorf hat die **Einverleibung in Königsberg beschlossen.** Die Gemeindevertretung berieth am Mittwoch über die Einverleibung des Dorfes in Königsberg. Die große Mehrzahl der erschienenen Gemeindevertreter (elf gegen drei) sprach sich dafür aus. Nach dem gefaßten Beschluß soll der Herr Regierungspräsident gebeten werden, die bezüglichen Verhandlungen einzuleiten respective zu beschleunigen. (K. A. Z.)

Berliner Fondsbörse vom 30. Dezember.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhiger. Inländische Anlagepapiere fest und ruhig. Reichsanleihen und Consols fast unverändert. Fremde Fonds behauptet; Mexikaner schwach, Argentinier lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 3 3/4 Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien schwächer, österreichische Bahnen behauptet, italienische schwach. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zumeist ziemlich fest aber ruhiger; Montanwerthe nach schwächerem Beginn schließlich befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3 1/2	103,20
do. do.	3 1/2	103,10
do. do.	3	97,10
Consolidirte Anleihe	3 1/2	103,20
do. do.	3 1/2	103,10
do. do.	3	97,70
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	99,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	99,70
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,60
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100,25
Posensche neue Pfdbr.	4	102,80
do. do.	3 1/2	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,20
do. neue Pfandbr.	3 1/2	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,20
Posensche Rentenbriefe	4	103,60
Preußische do.	4	103,60
do. do.	3 1/2	100,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,00
do. Papier-Rente	4 1/5	—
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente	4 1/5	101,90
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	101,00
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	102,80
do. Gold-Rente	4	103,00
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,70
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,30
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	67,20
Italienische Rente	4	94,40
do. neue, steuerfr.	4	93,80
do. amor. S.3u.4.20% St.	4	92,75
Pester Commerz. Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,10
Rumänische 4% Rente	4	93,50
Rum. amortis. 1894	4	92,50
Türk. Admin.-Anleihe	5	95,30
Türk. conv. 1% Anl. L. a. D	1	21,70
do. Consol. de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	95,00
do. Rente	4	64,90
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	31,30
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,20
do. Eisenb. St.-Anl.	5	93,10
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,90
Römische Stadt-Oblig.	4	94,90
Argentinische Anleihe	fr.	78,40
Buenos Aires Provinz.	fr.	45,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,40
do. do.	3 1/2	99,00
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3 1/2	100,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	99,90
do. do.	3 1/2	97,90
do. unkündb. b. 1900	4	100,75
do. do. b. 1905	3 1/2	99,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	98,00
do. do. neue	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	99,70
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX u. X bis 1906 unk.	4	103,25
II u. III bis 1906 unk.	3 1/2	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	100,70
do. do. 1886/89	3 1/2	98,10
do. 1894 unk. b. 1900	3 1/2	98,10
do. Comml.-Obl.	3 1/2	98,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	103,50
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3 1/2	99,00
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3 1/2	100,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,90
do. do. do.	3 1/2	97,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	95,50
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	91,20
do. do. (100)	4	89,75
do. unkündb. b. 1905	3 1/2	—
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4 1/2	105,20
Russ. Central- do.	5	122,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,80
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	26,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	158,75
Braunschw. Pr.-Anl.	—	—
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	119,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	135,00
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3 1/2	137,30
Lübecker 50 Thlr. L.	3 1/2	130,00
Mailänder 45 L.-Loose	—	42,25
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,20
Neuschatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	175,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	340,20
do. Loose von 1860	4	148,75
do. do. 1864	—	320,20
Oldenburger Loose	3	129,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	2 1/2	95,60
Raab-Graz do. neue	2 1/2	33,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	174,50
Ung. Loose	—	267,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	112,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3 2/3	83,40
do. do. St.-Pr.	5	121,00
Königsberg-Cranz	7	151,25
Ostpreuß. Südbahn	3 2/3	94,50
do. St.-Pr.	5	119,00
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	85,10
Galizier	5	107,00
Gotthardbahn	6,8	150,00
Meridional-Eisenbahn	6 3/5	135,75
Mittelmeer-Eisenbahn	5	99,00
† Italien vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6 1/5	143,30
† do. Nordwestbahn	5 1/2	—
do. Lit. B.	5 7/8	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3 1/2	76,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	33,70
Warschau-Wien	14	264,20

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3 1/2	101,20
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,00
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,10
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	77,60
† do. 5% Oblig.	5	107,10
† do. do. Gold-Pr.	4	101,00
Anatol. Bahnen	5	94,25
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,20
† Kursk-Kiew	4	101,90
† Mosko-Rjäsan	4	101,60
† Mosko-Smolensk	5	101,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,60
† Rjäsan-Koslow	4	101,40
† Warschau-Terespol	5	—
North. Prior. Lien.	4	93,40
do. Gen. Lien.	3	60,00
do. Pac. Dorf.	1	—
Oreg. Nav. neue bonds	4	82,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	113,75	6
Berliner Kassen-Verein	134,50	6 1/2
Berliner Handelsges.	175,60	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	123,25	—
Bresl. Discontobank	121,75	6 1/2
Danziger Privatbank	143,00	7 1/4
Darmstädter Bank	157,90	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,10	6
do. Bank	209,40	10
do. Effecten u. W.	119,50	7
do. Grdsch.-B.-Act.	131,80	7
do. Reichsbank	163,50	7 1/2
do. Hypoth.-Bank	118,10	6
Disconto-Command.	200,00	10
Dresdner Bank	162,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	144,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank	162,00	8
Hannöversche Bank	126,00	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	113,00	5 1/2
Lübecker Comm.-Bank	—	6 2/3
Magdbg. Privat-Bank	109,75	5
Meininger Hypoth.-B.	134,50	6
Nationalb. f. Deutschl.	152,25	6 1/2
Norddeutsche Bank	—	4 1/2
do. Grundcreditb.	100,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	156,30	7 1/2
Posener Provinz.-Bank	112,75	4
Preuß. Boden-Credit	144,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	173,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	135,00	6 1/2
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,00	6
Schaffhaus. Bankverein	151,00	7 1/2
Schlesischer Bankverein	139,75	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10 3/5
Danziger Oelmühle	101,00	—
do. Prioritäts-Act.	105,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	85,75	4 1/2
A. B. Omnibusgesellsch.	203,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	467,75	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,75	6 3/4
Oberschles. Eisenb.-B.	108,25	5
Allgem. Elektric.-Ges.	277,80	15
Hamb. Amer. Packetf.	112,00	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	188,75	7 1/2
Königs- u. Laurahütte	183,40	10
Stolberg, Zink	68,75	2
do. St.-Pr.	143,75	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	195,20	8
Hibernia	208,90	9 1/2

Wechsel-Cours vom 30. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	167,85
London	8 Tg.	2 1/2	20,365
do.	3 Mon.	2 1/2	20,22
Paris	8 Tg.	2	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	169,75
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	6	216,15
do.	3 Mon.	6	213,25
Warschau	8 Tg.	6	216,00

Discont der Reichsbank 5%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	169,85
Russische Banknoten	216,30

Danziger kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 2. Januar.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Generalsuperintendent D. Döblin. 5 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe, Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr.

St. Katharinen. Vormittags 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Nachmittags 5 Uhr Herr Predigtamts-Candidat Lippky. Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr. Die Bibelstunde am Freitag fällt der Gebetswoche wegen aus.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Prediger Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Vicar Nimz. Beichte um $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Predigtamtscandidat Bernhard Meyer. Beichte und Abendmahl Herr Pfarrer Voth.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Vicar Rohrbeck. Freitag, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde, derselbe.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Vorm. $11\frac{1}{4}$ Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, Abends 6 Uhr Missionsstunde.

Schulhaus in Langfuhr. Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienste Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Pfarrer Döring. Beichte um 9 Uhr.

Schidlitz, Klein Kinder-Bewahranstalt. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.

Heil. Geistkirche (ev.-luth. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. — Freitag, Abends 7 Uhr, Missionsstunde, derselbe.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky.

Evangelisch-lutherische Kirche, Heiligegeistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. Der Vespergottesdienst fällt aus.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr christliche Vereinigung Herr Generalsuperintendent D. Döblin.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 2 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst. 6 Uhr Abends große Evangelisationsversammlung. Montag bis Sonnabend Gebetswoche, und zwar alle Tage um 9 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends Gebetsversammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

St. Nicolai. Frühmesse 6 Uhr. 8 Uhr heil. Messe und polnische Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. $9\frac{3}{4}$ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt und Predigt Hr. Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16, keine Predigt. Freitag, Abends 8 Uhr, Discussionsabend. Die Theilnahme steht jedermann frei.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Predigt, Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vom 3. bis 8. Januar jeden Abend 8 Uhr Betstunde, Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde. Jopengasse Nr. 15. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Predigt. Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gemeindefest. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Hinter Schidlitz Nr. 44: Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen. Prediger R. Ramdohr.

Frauengasse 29, 1 Treppe. Religiöse Versammlungen: Sonntag, Nachm. 3 Uhr, Dienstag, Abends 8 Uhr, Freitag, Abends 8 Uhr, und Sonnabend, Nachm. 3 Uhr. Herr Missionar Johs. Friesen aus Rußland.

Ev. Jünglingsverein. Gr. Mühlengasse 7. Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr Andacht Herr Pfarrer Scheffen. Vortrag Herr Oberlehrer Keil. Dienstag, Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr, Bibelbesprechung, Herr Pfarrer Scheffen.

Handelstheil

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

London, 29. Dez. Die norwegische Bark „Meteor" ist laut Telegramm aus Belize bei Halfman Cay gestrandet und wrack geworden; Besatzung gerettet.

Havre, 28. Dez. Der Dampfer „Marie" aus Havre, von Bordeaux mit 500 Tons Wein und Kaufmannsgütern nach Rouen, ist in der Nacht vom 25. zum 26. Dezember in Folge dichten Nebels auf den Felsen von Guilvinec, bei Penmarch, gestrandet und wrack.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 31. Dez. Inländisch 36 Waggons: 1 Erbsen, 1 Gerste, 1 Hafer, 1 Kleesaat, 14 Roggen, 18 Weizen. Ausländisch: 30 Waggons: 2 Bohnen, 4 Gerste, 2 Kleesaat, 4 Kleie, 1 Linsen, 3 Mais, 3 Oelkuchen, 8 Rübsaaten, 3 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 29. Dez. Getreidemarkt. Weizen loco schwächer, holsteinischer loco 180—188. — Roggen schwächer, mecklenburger loco 140—152, russ. loco ruhig, 109. — Mais 98. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 57 Br. — Spiritus (unverzollt) etwas matter, per Dez.-Jan. $22\frac{7}{8}$ Br., per Jan.-Febr. $22\frac{5}{8}$ Br., per Febr.-März $22\frac{1}{4}$ Br., per März-April 22 Br. — Kaffee behauptet. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum unverändert, Standard white loco 4,75 Br. — Schön.

Wien, 30. Dez. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,91 Gd., 11,93 Br. — Roggen per Frühjahr 8,87 Gd., 8,89 Br. — Mais per Mai-Juni 5,64 Gd., 5,66 Br. — Hafer per Frühjahr 6,69 Gd., 6,70 Br.

Wien, 30. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$ % Papierr. 102,00, österr. Silberr. 102,00, österr. Goldr. 121,40, österr. Kronenr. 101,80, ungar. Goldr. 121,50, ungar. Kronen-Anleihe 99,65, Oester. 60 Loose 143,00, türkische Loose 58,75, Länderbank 215,50, österreichische Creditb. 351,10, Unionbank 290,50, ungar. Creditb. 380,50, Wiener Bankv. 255,00, Böhm. Nordb. 257, Buschtiehrader 570,50, Elbethal-Bahn 259, Ferdinand-Nordbahn 3430,00, österreichische Staatsbahn 335,50, Lemberg Czernowitz 292,50, Lombarden 76,50, Nordwestbahn 246,00, Pardubitzer 209,00, Alp.-Montan. 130,80, Tabak-Actien 128,50, Amsterdam 99,45, deutsche Plätze $58{,}87\frac{1}{2}$, Londoner Wechsel 120,95, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons $9{,}53\frac{1}{2}$, Marknoten $58{,}87\frac{1}{2}$, russische Banknoten $1{,}27\frac{5}{8}$, Bulgar. (1892) 112,00, Brüxer 283,00, Tramway 462.

Pest, 30. Dez. Productenmarkt. Weizen loco unveränd., per Frühjahr 12,04 Gd., 12,05 Br., per September 9,27 Gd., 9,29 Br. Roggen per Frühjahr 8,71 Gd., 8,73 Br. Hafer per Frühjahr 6,38 Gd., 6,40 Br. Mais per Mai-Juni 5,39 Gd., 5,40 Br. — Kohlraps loco — Gd., — Br. Wetter: Kalt.

Amsterdam, 30. Dez. Getreidemarkt geschäftslos.

Antwerpen, 30. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Paris, 30. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Dezbr. 29,25, per Januar 29,30, per Januar-April 29,05, per März-Juni 28,65. — Roggen ruhig, per Dezember 18,25, per März-Juni 18,75. — Mehl behpt., per Dezbr. 60,95, per Jan. 61,10, per Januar-April 61,25, per März-Juni 60,60. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 56,25, per Januar 56,25, per Januar-April 56,25, per Mai-August 56,25. — Spiritus fest, per Dezbr. 42,50, per Januar 42,75, per Januar-April 42,75, per Mai-August 42,75. — Wetter: Nebelig.

Paris, 30. Dez. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,05, 5% italien. Rente 96,07, 3% portug. R. 20,90, $3\frac{1}{2}$% russ. Anleihe 101,05, 3% Russen 96 94,10, 4% spanische äußere Anleihe $61\frac{1}{4}$, convertirte Türken $21{,}92\frac{1}{2}$, Türken-Loose 110,00, 4% türk. Prior.-Obl. 90 459, türk. Tabak 280, 4% ungar. Goldrente 103,93, Meridionalb. 694, öster. Staatsbahn 726,00, Banque de France 3575,00, Banque de Paris 887,00, Banque Ottomane 563,00, Credit Lyonn. 799,00, Debeers 733,00, Lagl. Estat. 105,00, Rio Tinto-Actien 630,00, Robinson-Actien 212,00, Suezkanal-Actien 3312, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{3}{16}$, Wechsel auf Italien $4\frac{5}{8}$, Wechsel London kurz 25,21, Cheques auf London 25,23, do. Madrid k. 370,40, Cheq. a. Wien kurz 207,87, Huanchaca 35,00.

London, 30. Dez. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 30. Dez. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Cons. $112\frac{15}{16}$ *), ital. 5% Rente $94\frac{7}{8}$, Lombarden $7\frac{1}{4}$, 4% 89er Russen 2. Serie $104\frac{1}{4}$, convert. Türken $21\frac{5}{8}$, 4% ungar. Goldr. $102\frac{3}{4}$, 4% Spanier $61\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $106\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anl. 108, 6% cons. Mexik. 97, Neue 93, Mexik. 93, Ottoman-B. $12\frac{1}{4}$, de Beers neue $28\frac{7}{8}$, Rio Tinto neue 25, $3\frac{1}{2}$% Rupees $62\frac{1}{2}$, 6% fund. argent. Anl. $90\frac{1}{8}$, 5% argent. Goldanleihe $94\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äuß. Arg. 64, 3% Reichs-Anl. $96\frac{1}{4}$, griech. 81. Anleihe $34\frac{1}{2}$, do. 87. Monopol-Anleihe 35, 4% Griechen 89. 27, bras. 89er Anleihe $60\frac{3}{4}$, Platzdiscont 3, Silber $26\frac{5}{8}$, 5% Chinesen $97\frac{1}{8}$, Canada-Pacific $83\frac{5}{8}$, Central-Pacific $12\frac{1}{8}$, Denver Rio Pref. $47\frac{1}{8}$, Louisville und Nashville 58, Chicago Milwaukee $97\frac{5}{8}$, Norf. West Pref. neue $48\frac{1}{2}$, North. Pac. $60\frac{3}{4}$, Newy. Ontario $16\frac{1}{8}$, Union Pacific $26\frac{3}{8}$, Anatolier $93\frac{1}{2}$, Anaconda 5, Incandescent (neue) 1. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 12,16, Paris $25{,}41\frac{1}{2}$, Petersburg $25\frac{1}{16}$.

Newyork, 30. Dez. Wechsel auf London i. G. 4,82, Rother Weizen loco $1{,}01\frac{1}{2}$, per Dezbr. 1,00, per Januar $0{,}98\frac{1}{4}$, per Mai $0{,}93\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ höher. — Mehl loco 4,00. — Mais per Dez. $33\frac{3}{4}$. — Zucker $3\frac{5}{8}$.

Chicago, 29. Dez. Weizen ging im Preise zurück während des ganzen Börsenverlaufes in Folge schwächerer ausländischer Märkte und auf Verkäufe seitens einer Clique. Schluß willig.

Mais befestigte sich nach der Eröffnung auf ausgedehnte Exportnachfrage und in Folge Exportkäufe, später trat entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte Reaction ein. Schluß willig.

*) per Januar.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Dez. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 737 Gr. 188 M., 770 Gr. 189 M., 765 Gr. 190 M. bez., bunter 716 Gr. Auswuchs 180 M., 756 Gr. 182 M., 735 Gr. 181 M., 727 Gr. gering 165 M., 722 Gr. gering 170 M., 698 Gr. gering 165 M. bez., rother 733 Gr. 183 M., vom Boden 759 Gr. mit Roggenbesatz 176 M., 722 Gr. v. d. Bahn gering 165 M. bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 714—735 Gr. 133 M., 723 Gr. 132,75 M., 690—696 Gr. wack mit Auswuchs 131 M. per 714 Gr. bez., russ. 105,50 M. per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 76, 76,50, 77,50 M. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter- russ. 83 M. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 125, 135 M., mit Geruch 120 M., von gestern abfallend 123 M. bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- nordruss. 125 M. bez., grüne Futter- 108, 110 M. bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 107,50, 108,50 M., wack 106,50 M., weiße russ. bes. und wack 105 M. bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 118 M., Peluschken 123 M. bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. ab Boden mittel 180 M., kleine 170 M. bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. Heddrich mit Rübsen gemischt ab Boden 137 M. bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. Hanfkuchen mit Brandflecken 66 M. bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. 73,50, 76,50 M. bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. bes. 73 M. bez.

Kaffee.

Hamburg, 30. Dez. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 33,25, per Mai 33,50, per Sept. 34,00.

Amsterdam, 30. Dez. Java-Kaffee good ordinary 37,50.

Havre, 30. Dez. Kaffee. Good average Santos per Dezember 40,25, per März 40,50, per Mai 41,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 30. Dez. Kornzucker excl. 88 % Rendement 10,30—10,45. Nachproducte excl. 75 % Rend. 7,40—8,35. Stetig. Brodraffinade I. 23,50. Brodraffinade II. 23,25. Gem. Raffinade mit Faß 23,50—23,75. Gem. Melis I. mit Faß 23,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 9,55 Gd., 9,65 Br., per Januar 9,60 Gd., $9{,}62\frac{1}{2}$ Br., per Febr. $9{,}67\frac{1}{2}$ Gd., 9,70 Br., per März $9{,}72\frac{1}{2}$ Gd., $9{,}77\frac{1}{2}$ Br., per April 9,80 Gd., 9,85 Br. Ruhig.

Hamburg, 30. Dez. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezbr. $9{,}57\frac{1}{2}$, per Januar 9,60, per Februar $9{,}67\frac{1}{2}$, per März $9{,}72\frac{1}{2}$, per Mai 9,85, per Juli $9{,}97\frac{1}{2}$. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 29. Dez. Schmalz. Sehr fest. Wilcox $25\frac{3}{4}$ Pf., Armour shield 26 Pf., Cudahy $27\frac{1}{4}$ Pf., Choice Grocery $27\frac{1}{4}$ Pf., White label $27\frac{1}{4}$ Pf. — Speck. Sehr fest. Short clear middl. loco $27\frac{1}{2}$ Pf.

Hamburg, 29. Dez. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 27,25 M., in Firkins 112 lbs. 27,75 M., Lard Ringan 26,50 M. unverzollt.

Antwerpen, 29. Dez. Schmalz behpt., 54,75, Jan. 54,75, Januar-April 56,00, Mai 57,75. — Speck unverändert, Backs 67—77 M., Short middles 70 M., Januar 70 M. — Terpentinöl unverändert, 63,00 M., Jan. 63,00 M., Jan.-April 64,50 M., spanisches 61,25 M.

Spiritus.

Berlin, 30. Dez. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 56,30 M. bez. (— 30 Pf.)

Loco ohne Faß (70er) 37,30 bez. (— 30 Pf.)

Zugeführt waren 40 000 Liter 50er.
„ „ 50 000 „ 70er.

Stettin, 30. Dez. Spiritus loco 36,80—36,90 M. bez.

Hopfen.

Neutomischel, 30. Dez. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Wegen der Weihnachtsfeiertage und des Jahreswechsels bewegte sich das Geschäft jetzt in sehr engen Grenzen. Nach Süddeutschland und Böhmen gingen nur kleine Posten mittelguter Waare zu 75—80 M. Eigener sind zurückhaltend, da sie später noch höhere Preise zu erzielen hoffen. Beste Waare bringt 95 bis 110 M., vereinzelt noch etwas darüber, geringe 65 bis 45 M.

Nürnberg, 30. Dez. Die Inhaber fordern etwas festere Preise, so daß das Geschäft erschwert wird. Notirt wird für Ia. Marktwaare 80—95 M., IIa. do. 60—75 M., IIIa. 35—50 M., Spalter Land- bessere Lagen 130—150 M., leichtere do. 110—130 M., Hallertauer Siegel 110—140 M.

Butter und Käse.

Berlin, 30. Dez. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Seit den Festtagen ist im Geschäft eine größere Ruhe eingetreten; die frische, ziemlich erhebliche Zufuhr ist nur zum Theil verkauft worden und müssen ansehnliche Bestände ins neue Jahr hinübergenommen werden. Die Notirung erfuhr daher den beträchtlichen Rückgang von 8 M.

Unter diesen Umständen ist für Landbutter zunächst das Interesse wieder ganz geschwunden und die Notirung für dieselben deshalb unterblieben.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Commission. (Alles für 50 Kilogr.) Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 99 M., IIa. 95 M., IIIa. 90 M., abfallende — M.

Berlin, 30. Dez. (Original-Bericht von F. W. Stietzel, vorm. Karl Mahlo in Berlin.) **Käse:** Der Consum ist der Jahreszeit angemessen sehr gering. Preise für Qu.-Backsteinkäse weichend. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer, echt und schnittreif 80 bis 90 M., secunda, ost- und westpreußischer 1. Qual. 70 bis 75 M., 2. Qual. 56 bis 62 M., echten Holländer 70—80 M., Limburger, in Stücken von $1\frac{3}{4}$ Pfund, 40—43 M., Qu.-Backsteinkäse 12—15 M., 20—24 M. per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 3,50 bis 3,90 M. per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock.)

Petroleum.

Bremen, 30. Dez. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 4,95 Br.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 30. Dez. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco $30\frac{1}{2}$ Pf.

Liverpool, 30. Dez. Baumwolle. Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 B. Stetig. Amerikaner $\frac{1}{32}$ höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Dez.-Januar $3\frac{12}{64}$ Werth, Januar-Febr. $3\frac{11}{64}$ Käuferpreis, Februar-März $3\frac{11}{64}$—$3\frac{12}{64}$ do., März-April $3\frac{12}{64}$ do., April-Mai $3\frac{13}{64}$ do., Mai-Juni $3\frac{14}{64}$—$3\frac{15}{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $3\frac{15}{64}$—$3\frac{16}{64}$ do., Juli-August $3\frac{16}{64}$—$3\frac{17}{64}$ do., August-Septbr. $3\frac{17}{64}$—$3\frac{18}{64}$ do., Septbr.-Oktbr. $3\frac{18}{64}$ d. Käuferpreis.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. Dezember. Wind: S.

Gesegelt: Energie (SD.), Tholen, Newyork, leer. — Intrepid (SD.), Wilson, London, Holz. — D. Siedler (SD.), Peters, Goole, Holz. — Bernhard (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Mietzing (SD.), Papist, Grimsby, Holz.

31. Dezember. Wind: SW.

Angekommen: Ella (SD.), Erichsen, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Hilleraag (SD.), Lindtner, Rostock, leer.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 30. Dez.

Wasserstand: — 0,32 Meter.
Wind: NW. — Wetter: Klar.

Feuilleton.

Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

18) Roman von Heinrich Köhler.

(Schluß.)

Ludwig Eppler wechselte einen schnellen Blick mit Julie, die dabei noch mehr erröthete, dann drückte er dem Paare die Hand.

„Daß es so gekommen ist, wundert mich nicht", sagte er, „nur daß Alfred die Courage dazu gefunden hat, macht mich erstaunen. Indessen, du bist ein glücklicher Mensch mit deiner Bescheidenheit, mir rechnet Herr Schilling es eben zum Fehler an, daß ich zu viel Courage in dieser Hinsicht zeige."

„Wie?" sagte Alfred — „du?"

„Ja, auch ich, mein Junge, bin bereit, der Gesellschaftsordnung den Tribut zu bringen, eine Familie zu gründen und dem Staate — hm —" er verschluckte das andere. „Ich habe es dir ja schon vor fast einem halben Jahre gesagt, daß ich Fräulein Julie in mein Herz geschlossen und die redlichsten Absichten habe. Es ist mir aber etwas schwer gemacht worden, dieselben an den Mann oder vielmehr an Fräulein Julie zu bringen, denn dieselbe zeigte sich nur selten auf der Straße und war dann grausam zurückhaltend gegen mich. Heute nun, nachdem wir gestern einen so glücklichen Abend gehabt, fasse ich einen festen Entschluß und muß nun von Herrn Schilling Zweifel über meine Solidität hören, denn dem Anderen, was mir da von Fräulein Julie erzählt wurde, lege ich keine Bedeutung bei. Und jetzt will Herr Schilling uns gar noch ein Jahr als Läuterungs- und Prüfungsfrist auferlegen. Ein Jahr, Fräulein Möllner, wenn Sie ein Jahr lang noch mit der Verlobung auf Alfred warten müßten! Hm, nun ja, es wäre nicht so schwer in Ihrem Falle."

Anny erröthete leicht, wandte sich dann aber lächelnd an Julie und sprach leise mit ihr, auch Frau Schilling gesellte sich den beiden Mädchen zu.

Nach einer Weile trat Anny an den Hausherrn heran und sagte:

„Lieber Herr Schilling, ich habe soeben mit Julie gesprochen und möchte nun meine Bitte mit denen der anderen vereinigen. Sehen Sie, ich bin ja nicht ganz unberechtigt, in dieser Sache mein Urtheil mit abzugeben, da ich den betreffenden Herrn eine Zeit lang in unserem Hause gehabt." Mit leisem Lächeln nach Ludwig blickend, fuhr sie fort: „Er war äußerst solid, ging fast gar nicht aus —" der Dichter schnitt eine Grimasse — „um wie viel weniger wird er das also thun, wenn er erst eine Frau hat! Und wenn Sie ihn doch für einen so schlimmen Menschen halten, dann wäre es ja gefährlich, ihn noch ein ganzes Jahr so herumlaufen zu lassen, da würde es jedenfalls doch ein Verdienst um das weibliche Geschlecht sein, ihm die Rosenketten der Pflicht anzulegen, damit er nichts Böses ausüben kann."

„Fräulein Möllner", sagte Ludwig verzückt, „Sie sind ein Engel!"

„Sehen Sie, wie er gleich wieder die Gelegenheit benutzt, um einen gefährlichen Ausfall zu machen", bemerkte Anny schalkhaft; „es thut wirklich noth, daß er ein bestimmtes Object bekommt, an das er sich zu halten hat."

„Wenn Sie, eine so verständige, junge Dame es sagen, Fräulein Möllner —" meinte Herr Schilling lächelnd.

„Hurrah!" rief Ludwig und stürzte auf Julie zu, die ihm bereits auf halbem Wege entgegen kam. „Wir Zwei — Sie werden sehen, Papa Schilling, daß Sie mit uns ein Musterpaar stiften."

An demselben Vormittag machten auch Ottfried und Hertha einen Ausgang, und dieser galt dem Vater des jungen Mannes. Der alte Herr befand sich im Comtoir, als das Paar nach ihm fragte, und dasselbe ging in die Wohnung, um ihn dort zu erwarten. Als Herr Reiling bald darauf in dieselbe eintrat und an der Thür zögernd stehen blieb, ging ihm Hertha schnell entgegen und reichte ihm die Hand.

„Lieber Papa!" sagte sie mit schüchternem Aufblick.

Der alte Herr blickte von ihr fort nach seinem Sohn und dann wieder auf seine Schwiegertochter.

„Mein Kind!" entgegnete er gerührt.

„Vater!" sagte sie mit leisem Aufschluchzen und beugte sich über seine Hand.

Aber er verhinderte den Kuß darauf und zog die junge Frau an seine Brust.

„Vergieb mir, was ich dir an jenem Tage gesagt", bat sie leise, „du hast es ja gewiß in deinem Sinne immer gut gemeint und — und — du hast ja auch Recht bekommen, nicht wahr, Ottfried?"

„O, nun ist alles gut", antwortete der alte Herr, „dies ist die schönste Stunde meines Lebens. Ich habe recht schwer wegen dieser Sache gelitten, aber zu verzeihen habe ich dir nichts, meine Tochter, und sollten wir alle nicht frei von Schuld sein, so wollen wir dem Schicksal danken, daß es durch diese uns Erkenntniß gebracht." —

Eine Stunde später gingen Ottfried und Hertha Arm in Arm nach ihrer Wohnung zurück. Als sie in dieser angelangt waren, führte Ottfried seine Frau die Treppe hinauf ins Atelier. Mit leiser Beklommenheit folgte ihm Hertha und trat zögernd über die Schwelle. Sie sah sich mit schüchternem Blicke um und fand, daß alles noch ebenso darin war wie früher, nur das große Bild stand ganz im Hintergrund an der Wand, dem Blicke durch den Leinwandüberzug verhüllt.

„Lieber Schatz", sagte Ottfried, „wir haben während der Zeit unserer Reise alles zwischen uns klar werden lassen, kein Schatten der Vergangenheit fällt trübend in das Glück der Gegenwart, nur von Einem haben wir nicht gesprochen, von meiner sogenannten Kunst. Beim Besuch der Galerien in Italien und bei der Besichtigung all' der reichen Baudenkmäler habe ich vor deinem klugen Urtheil gewaltigen Respect bekommen, und auch mir ist im Hinblick auf diese ewig schönen Schöpfungen der Blick erst vollständig geklärt worden über mein nichtssagendes Dilettantenthum. Mach keine abwehrende Bewegung mit der Hand — ich bestreite ja nicht, daß ich ein mittelmäßiger Maler immerhin sein könnte, einer vom großen Troß der vielen Hunderte, aber das könnte mir nicht genügen. Was du hier herum an den Wänden hängen siehst, wird dir diese Meinung bestätigen.

„Aber das große Bild dort?" sagte Hertha mit scheuem Blick nach jenem.

Er lächelte leise, trat an das Bild und zog die Leinwand von demselben.

„Gerade an ihm habe ich mein Unvermögen erkannt, es sollte ja die Probe auf mein Können sein. Wie das Gefühl für diejenige, die mir zum Modell gedient, nur eine Täuschung, eine Ueberreizung meiner kranken Seele war, so hat auch mein künstlerisches Können sich als unzureichend dabei erwiesen. Doch du darfst sie ohne Groll und Voreingenommenheit betrachten, die unglückliche Schwester deines Geschlechts, der es nicht vergönnt war, den Schwerpunkt ihres Daseins zu finden. Sie war keine Unwürdige und ist gestorben wie eine Heldin, da sie als eine Glückliche nicht leben konnte. Laß das Bild uns an einem verschwiegenen Ort als Zeuge und Mahnung unseres Irrens aufbewahren und als eine freundliche Erinnerung an jene, die es darstellt!"

Er fühlte plötzlich, wie eine weiche Hand sich leise in die seine schmiegte, Hertha war neben ihn getreten und lehnte zärtlich den Kopf an die Schulter ihres Gatten.

„Ich zürnte ihr längst nicht mehr und weiß, daß sie keine Unedle war." Und dann nach einer Pause mit dankbar schüchternem Blick zu ihm aufsehend, fragte sie leise: „Und du willst deiner Kunst nun wirklich ganz entsagen?"

„Ja, du Liebe, ich sehe dir an, wie du aufathmest; die Furcht vor den Modellen, war das vielleicht ein letzter wunder Punkt in deiner Seele?"

Sie verbarg das Gesicht verschämt an seiner Schulter und er lächelte leise.

„Es war ja nur ein Nothbehelf, ein Suchen und Experimentiren nach dem Inhalt meines Lebens. Nachdem ich den besseren, den wahren gefunden habe, kann ich jenen entbehren. Ich denke, es wird mir nicht als Schande angerechnet werden, wenn ich nur ein tüchtiger Geschäftsmann zu sein suche, der den Namen seiner Väter auf die Weise, wie sie es gethan, in Ehren hält. Daß meine Seele nicht im Materiellen dabei verflacht, dafür habe ich ja ein Gegengewicht gefunden in der Erkenntniß, die mir aufgegangen."

„Hast du ihn denn wirklich gefunden, den Inhalt deines Lebens?" fragte Hertha leise.

Er sah ihr mit inniger Zärtlichkeit ins Gesicht, das unter diesem Blick mit tiefer Röthe sich überzog, während in holder Verwirrung sich die langen, dunklen Wimpern senkten.

„Laß mich einmal in deine Augen sehen", bat er.

Nun schlug sie die Lider zu einem vollen Blicke zu ihm auf — wie die Sonne durch eine Wolke bricht, so brach ein Strahlenglanz innigster Zärtlichkeit aus der dunklen Tiefe, der direct in seine Seele drang. Er zog sie stürmisch an sein Herz.

„Ja — die Frage nach dem Sein und Warum des Lebens ist mir beantwortet — aus deinen Augen die der Spiegel deiner Seele sind, lese ich sie. Kein armer Faust mehr schweift mein Geist ins Ziellose, Unendliche, denn die Worte jener Ghasele des Orients gelten auch für mich:

„Ich kann die Räthsel alle dir der Schöpfung sagen,
Denn aller Räthsel Lösungswort ist Liebe!"